

Dorothee Schaab-Hanke

# Der Geschichtsschreiber als Exeget

## Facetten der frühen chinesischen Historiographie







Dorothee Schaab-Hanke

**Der Geschichtsschreiber als Exeget**  
**Facetten der frühen chinesischen Historiographie**

Deutsche Ostasienstudien 10

OSTASIEN Verlag

Umschlagbild: Steinabklatsch eines hanzeitlichen Bildziegels aus Pengzhou 彭州, Sichuan, wiedergegeben in Gong Tingwan (1999), Abb. 188.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN: 1868-3665

ISBN: 978-3-940527-36-3

© 2010. OSTASIEN Verlag, Gossenberg ([www.ostasien-verlag.de](http://www.ostasien-verlag.de))

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Redaktion, Satz und Umschlaggestaltung: Martin Hanke und Dorothee Schaab-Hanke

Druck und Bindung: Rosch-Buch Druckerei GmbH, Scheßlitz

Printed in Germany

Für Martin

„Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir, und das moralische Gesetz in mir.“

Immanuel Kant, *Kritik der praktischen Vernunft* (1788), 243



# Inhalt

Einführung	9
Der Geschichtsschreiber als moralische Autorität The Historiographer as a Moral Authority	
Sima Qians <i>Huo</i> -Zweifel in Kapitel 61 des <i>Shiji</i>	23
Schreiber ( <i>shi</i> 史) als Autoritäten in der Rezeption des <i>Shiji</i>	51
The <i>Junzi</i> in the <i>Shiji</i> and the Quest for Moral Authorities	105
Der Geschichtsschreiber als Exeget The Historiographer as an Exegete	
Der Herrscher und sein Richter: Zur Bedeutung von <i>biao</i> 表 und <i>li</i> 裏 in Kapitel 28 des <i>Shiji</i>	141
Die vielen Stimmen aus der Vergangenheit: Sima Qians Eintreten für Meinungsvielfalt	179
Crisis and Reform of the Calendar as Reflected in <i>Shiji</i> 26	195
Sima Tans Anteil an Kapitel 27 des <i>Shiji</i>	211
Der Geschichtsschreiber und seine Exegeten The Historiographer and His Exegetes	
Did Chu Shaosun Contribute to a Tradition of the Grand Scribe?	225
Der Fall Ziying: Ein Beispiel für Ban Gus Kritik am <i>Shiji</i> und ihr ideologischer Hintergrund	243
Why Did Sima Zhen Want to Correct the <i>Shiji</i> 's Account of High Antiquity?	265
Die zwei Körper des Geschichtsschreibers The Historiographer's Two Bodies	
The Power of an Alleged Tradition: A Prophecy Flattering Han Emperor Wu and its Relation to the Sima Clan	293
In eigener Sache: Die Autobiographie Sima Qians und deren (Aus-) Nutzung durch Ban Gu	347
Anfechtungen eines Ehrenmannes: Argumente für die Authentizität des Briefes an Ren An	369
Dolchstecher, Bluträcher: Warum hat das <i>Shiji</i> ein „Attentäterkapitel?“	387
Subjectivity as a Form of Authority: The “I” Voice in the <i>Taishigong yue</i> Sections of the <i>Shiji</i>	405
Bibliographie	429



## Einführung

Die hier vorgelegten fünfzehn Studien entstanden in einem Zeitraum von etwa zehn Jahren. Die meisten von ihnen waren zunächst als Vorträge konzipiert und wurden auf nationalen und internationalen Konferenzen vor einem Fachpublikum zur Diskussion gestellt. Einige von ihnen waren von vornherein für Fachzeitschriften oder Sammelbände konzipiert, andere werden hier zum ersten Mal veröffentlicht.

Die Beiträge waren allesamt Teil meines Habilitationsvorhabens. Das Thema, das ich gewählt hatte, war die Geschichtsschreibung des *Shiji* 史記, „Aufzeichnungen des Schreibers (bzw. der Schreiber)“, unter besonderer Berücksichtigung seines exegetischen Charakters. Die exegetische Fragestellung habe ich dabei bewußt nicht nur auf den Aspekt der Auslegung von Texten beschränkt. Vielmehr lag mir daran, auch andere, vom Geschichtsschreiber selbst gewählte Formen der Auslegung in die Untersuchung einzubeziehen. Die Verfasser jenes Werkes nämlich, dessen anfänglicher Name „Buch des Obersten Schreibers“ (*Taishigong shu* 太史公書)<sup>1</sup> war, waren beruflich als „Oberste Schreiber“ (*taishi* 太史) am Hofe des Han-Kaisers Wu 漢武帝 (Reg.: 141–87) tätig. In diesem Amt waren sie vor allem für das Verzeichnen der Vorgänge am Himmel und deren rechte Auslegung im Hinblick auf die Vorgänge in der Welt der Menschen zuständig, waren also in erster Linie Hof-Astrologen. Dies gilt sowohl für Sima Qian 司馬遷 (ca. 145 – ca. 86 v. Chr.), der in der Sekundärliteratur leider noch immer überwiegend, gleichsam selbstverständlich, als der alleinige Verfasser des *Shiji* genannt wird, als auch für seinen Vater, Sima Tan 司馬談 (? – 110 v. Chr.), der das Amt des Hofschreibers bis zu seinem Tod versah.<sup>2</sup> Drei Jahre nach Sima Tans Tod, so erfahren wir aus dem autobiographischen letzten Kapitel des *Shiji*, folgte Sima Qian seinem Vater im Amt des „Leitenden Obersten Schreibers“ (*taishiling* 太史令). Die Erforschung und Interpretation der „Bereiche des Himmels und der Erde“ (*tian ren zhi ji* 天人之際), eines Schlüsselbegriffs im *Shiji*, gehörte damit zum Kernbestand der Aufgaben des Hofschreibers.<sup>3</sup>

---

1 Zum *Taishigong shu* und der erst später dem Werk gegebenen Bezeichnung „*Shiji*“ siehe auch Schaab-Hanke (2007a), Seite 51, Fußnote 1. [Angaben unter Nennung von „Seite“/„page“ und „Fußnote“/„footnote“ beziehen sich stets auf die in diesem Band enthaltenen Beiträge.]

2 Zu einer ausführlicheren Darstellung der Aufgaben, die Sima Tan und Sima Qian am Hof von Kaiser Wu versahen, siehe auch Schaab-Hanke (2002b), Seite 310ff.

3 Der Ausdruck *tian ren zhi ji* 天人之際 kommt im *Shiji* insgesamt dreimal vor: *Shiji* 27.1344:8, 130.3072:7 und 130.3319:12. Hierzu siehe auch Schaab-Hanke (2002b), Seite 302, Fußnote 32. Zur möglichen Unterscheidbarkeit zwischen Schwerpunkten Sima

Die Nutzung all dieser Materialien, also der von Schreibern verzeichneten Beobachtungen von Vorgängen am Himmel, die Korrelation dieser Vorgänge mit geschichtlich relevanten Ereignissen und schließlich die gefilterte und wertende Einbeziehung von Texten in ein Werk, das heute als der früheste chinesische Entwurf einer Universalgeschichte bezeichnet werden kann, das alles war des Geschichtsschreibers privates Engagement. Ein solches Unternehmen hätte wohl kaum von einer Person allein bewältigt werden können. Das Gesamtprojekt des *Shiji* sollte daher, wie ich meine, als gemeinsames Unternehmen von Vater und Sohn Sima betrachtet werden, welches wiederum sicherlich nicht möglich gewesen wäre, wenn beide nicht ihrerseits auf die Aufzeichnungen ganzer Generationen von moralisch verantwortungsbewußten „Schreibern“ (*shi* 史) vor ihnen hätten zurückgreifen können, die das, was sie zu ihren Lebzeiten sahen und hörten, festhielten, um es so auf diese Weise für die Nachwelt nachvollziehbar und interpretierbar zu machen.<sup>4</sup>

Vermutlich sollte man daher auch die viel zitierte Aussage des Geschichtsschreibers neu bedenken, wonach er mit seinem Werk beabsichtigt habe, *cheng yijia zhi yan* 成一家之言 zu machen, wobei diese Aussage sowohl „die Worte einer (einzelnen) Familie vollenden“ als auch „die Worte einer (eigenen) Schule vollenden“ bedeuten kann. Die von mir vorgeschlagene – exegetische – Lesart ist die, daß mit *yijia* 一家 hier nicht nur Vater und Sohn in ihrem vereinten Bemühen, also im Sinne einer Familientradition, gemeint sind, sondern daß dieser Begriff darüber hinaus alle diejenigen umfaßt, die als Mitglieder zu einer „Tradition der Schreiber“ gezählt wurden.<sup>5</sup>

Gewiß ist es ein schwieriges Unterfangen, den jeweiligen Anteil von Sima Tan und Sima Qian an dem großen Gesamtwerk genauer bestimmen zu wollen. Ein solcher Versuch wird schon dadurch erschwert, daß sich deren „corporate identity“ unter anderem in der autoritativen Formel *taishigong yue* 太史公曰 (Der Herr Oberste Schreiber sagte) niederschlägt, mit der im *Shiji* diejenigen Teile angezeigt werden, in denen die persönlichen Wertungen und Kommentare beider Auto-

---

Tans und Sima Qians gerade in diesem Bereich, auf der Basis einer Aussage Sima Tans, die Sima Qian im letzten autobiographischen Kapitel referiert, wonach sein Vater vor allem für die Auslegung des Himmels (*zhi tian* 治天) zuständig gewesen sei und nicht – wie offenbar dann sein Sohn Qian –, für die Welt der Menschen (*zhi min* 治民), siehe Schaab-Hanke (2010b), Seite 128.

- 4 Zu möglichen Lesarten des Ausdrucks *cheng yijia zhi yan* siehe auch Schaab-Hanke (2008a), Seite 222, sowie (2010b), Seite 127. Zu der Idee, wonach die Schreiber gleichsam ineinandergreifend eine Kette bilden, die die Zeiten überspannt, siehe auch Schaab-Hanke (2002a), Seite 170, Fußnote 83, sowie (2007a), Seite 89.
- 5 Siehe hierzu auch die Überlegungen zu Schreiber Yi 史佚 als dem Ahn der Familie Sima, in Schaab-Hanke (2007a), Seite 54, Fußnote 9, sowie Seite 90, Fußnote 121.

ren zu den einzelnen Kapiteln zum Ausdruck kommen.<sup>6</sup> Möglicherweise, so muß man einräumen, hätten beide Autoren nicht einmal gewollt, daß man sie als Individuen in ihrem Werk aufzuspüren versucht. Dennoch lassen sich, besonders in denjenigen Teilen des *Shiji*, die persönliche Kommentare des Geschichtsschreibers enthalten, durchaus zwei unterschiedliche Denkansätze erkennen, deren systematische Herausarbeitung, wie ich meine, zu einem vertieften Verständnis des *Shiji* führen wird, und zwar nicht nur als eines Geschichtswerks, sondern vor allem auch in dem eines – wortwörtlich – „geschichteten“ Werks.<sup>7</sup> Es erscheint mir daher auch dringend an der Zeit, daß die selbst unter einigen Fachwissenschaftlern weiterhin beibehaltene Gewohnheit, in ihren Beiträgen zum *Shiji* nach wie vor Sima Qian gleichsam selbstverständlich als den alleinigen Autor des *Shiji* zu nennen, so als habe es niemals begründete anderslautende Argumente gegeben, allmählich zugunsten einer differenzierteren Herangehensweise aufgegeben wird. Eine Verknüpfung von Aussagen im *Shiji* mit dem Namen Sima Qians ist nicht nur deswegen problematisch, weil man davon ausgehen kann, daß größere Teile des Werkes schon von dessen Vater niedergeschrieben wurden, sondern auch deshalb, weil die weitaus umfangreichsten Teile des *Shiji*-Textes weder von Sima Tan noch Sima Qian „verfaßt“, sondern mehr oder weniger wörtlich aus früheren Quellen – oft einschließlich der darin enthaltenen moralischen Urteile – teils wörtlich, teils annähernd wörtlich abgeschrieben wurden.

Was den Umgang mit dem *Shiji* weiter kompliziert, ist die Tatsache, daß in dessen überlieferte Ausgaben Schichten eingegangen sind, die ohne Zweifel erst nachträglich in den Haupttext eingefügt wurden. Die wohl früheste „Schicht“, über die bislang noch wenig geforscht wurde, ist dabei vermutlich auf Yang Yun 楊惲, einen Enkel mütterlicherseits (*waisun* 外孫) von Sima Qian, zurückzuführen. Yang Yuns Anliegen war es, das Werk seines Großvaters, von dem eine Abschrift in seinem Hause aufbewahrt war, einer größeren Öffentlichkeit zuzuführen. Daß das Sterbedatum Yang Yuns seinerseits in einer der Tabellen des *Shiji* festgehalten ist, ließe sich damit erklären, daß entweder Yang Yun selbst einige Ergänzungen im Werk vorgenommen hat, die dann wiederum von einem weiteren Ergänzter nach Yang Yuns Tod fortgesetzt wurden, oder aber, wie ich argumentiert habe, daß Chu Shaosun 褚少孫 (ca. 104 – ca. 30 v. Chr.) derjenige war, der – da er in Kontakt mit Yang Yun stand

6 Zum Begriff der „corporate identity“, auch: „*taishigong* identity“, siehe die Überlegungen in Schaab-Hanke (2010b), Seite 128.

7 Zu ersten Versuchen, Textteile, die möglicherweise bereits auf Sima Tan zurückgehen, von Teilen, die vermutlich erst aus der Hand von Sima Qian stammen, abzugrenzen, siehe Schaab-Hanke (2008a), Seite 215ff, (2010a), Seite 420ff, und (2010b), Seite 127ff.

– sowohl Yang Yuns Aufzeichnungen als auch seine eigenen Ergänzungen dem ihm zur Verfügung stehenden Werk nachträglich hinzufügte.<sup>8</sup>

Daß es sich bei den ausdrücklich mit der Formel *Chu xiansheng yue* 褚先生曰 (Der Herr Chu sagt) eingeleiteten Teilen in den überlieferten *Shiji*-Ausgaben um nachträgliche Ergänzungen handelt, die sich auf Chu Shaosun beziehen, der sich seinerseits als ein Großneffe des konfuzianischen Textgelehrten Chu Da 褚大 identifizieren läßt, daran dürfte wohl kein Zweifel bestehen.

Des weiteren lassen sich im Haupttext des *Shiji* Textpassus finden, die nachweislich aus der Hand von Ban Gu 班固 (32–92) stammen. Damit soll hier keinesfalls das weite Feld der Frage ganzer Kapitel angesprochen werden, die nach – meiner Ansicht nach größtenteils abstrusen – Theorien nachträglich aus dem *Hanshu* 漢書 (Buch der Han) ins *Shiji* gelangt sein sollen. Gemeint sind hier lediglich kleinere Textpassus, wie etwa die am Ende von Kapitel 6 des *Shiji* enthaltene Abhandlung von Ban Gu, die just auf die an dieser Stelle vom Geschichtsschreiber zitierten Überlegungen Jia Yis zu den Gründen für den Untergang der Qin-Dynastie Bezug nimmt und wohl aus diesem Grund dort nachträglich in den Haupttext des *Shiji* eingefügt wurde.<sup>9</sup>

Eben jenes oben angesprochene Problem, daß auch in der Fachliteratur manche *basic tenets* leider of unreflektiert übernommen werden, spiegelt sich leider auch in einigen Beiträgen dieses Bandes. So trägt gleich der erste Text der Sammlung die Überschrift „Sima Qian’s *Huo*-Zweifel“, da ich eben zu dem Zeitpunkt, als ich diesen Text schrieb, noch gar nicht auf die Idee gekommen wäre, einen anderen als Sima Qian als Autor von Kapitel 61 des *Shiji* auch nur in Erwägung zu ziehen. Obwohl ich auch heute – nun aber nach reiflicher Überlegung – davon überzeugt bin, daß dieses Kapitel, das zugleich das erste Kapitel des Biographienteils ist, aus der Hand von Sima Qian stammt, stört mich mittlerweile diese in der Argumentation dieses Beitrags zugrundegelegte Vorannahme sehr. Andererseits würde ein Zuspitzen der Thematik auf die Frage nach dem Verfasser ein Umschreiben des gesamten Artikels erforderlich machen, was wiederum der früheren Veröffentlichung nicht gerecht würde. So dokumentieren die Studien in manchem die Stationen eines Entwicklungsprozesses und mögen daher als solche auch mit etwas Nachsicht behandelt werden.<sup>10</sup> Im Interesse der flüssigeren Lesbarkeit der Beiträge im Rahmen dieses Bandes habe ich versucht, einige Redundanzen zu

8 Zu Yang Yun als dem wohl frühesten Ergänzter des *Shiji* siehe Schaab-Hanke (2003–2004), Seite 239f.

9 Siehe hierzu Schaab-Hanke (2007b), Seite 243ff.

10 Ähnliches gilt für Schaab-Hanke (2005a). Auch hier würde ich aus meiner heutigen Perspektive die im *Shiji* zutage tretenden unterschiedlichen exegetischen Haltungen nicht mehr unhinterfragt ausschließlich auf Sima Qian beziehen.

entfernen, die sich zwangsläufig bei der Abfassung von Einzelstudien ergeben, da bestimmte Grunddaten zu deren Beginn stets wiederholt werden müssen. So werden die Lebensdaten von Sima Tan und Sima Qian, die Regierungsdaten von Kaiser Wu, die diversen Begrifflichkeiten für die berufliche Tätigkeit von Sima Tan und Sima Qian sowie weitere Schlüsseltermini nur noch einmal, nämlich hier im einführenden Teil, genannt. Auch wurden alle Beiträge nochmals sanft überarbeitet und dabei zugleich auch im Hinblick auf die Verwendung von Begriffen sowie die Bibliographierung soweit wie möglich vereinheitlicht.

Wegen der Komplexität des Themas, dessen Behandlung, wenn man sich nicht vorsieht, leicht zu einer lebenslangen Anstrengung geraten kann, habe ich mich entschieden, mit der Herausgabe dieses Buches eine vorläufige „Zäsur“ bei meinen Überlegungen zu setzen und meine bisherigen, wenn auch vorläufigen Ergebnisse einer größeren kritischen Öffentlichkeit vorzulegen. So mögen andere meine Arbeiten als Ausgangspunkt für ihre eigenen, weiterführenden Forschungen nutzen. Im Untertitel des Bandes wurde dabei bewußt der Begriff „Facetten“ gewählt; denn die Studien ähneln in ihrer Ausrichtung dem Facettenauge eines Insekts, dessen unzählige winzige Einzelaugen bekanntlich halbkugelförmig ausgerichtet sind, so daß jedes in eine etwas andere Richtung blickt. Eine solche facettenartige Herangehensweise könnte dabei – zumindest drängt sich dieser Eindruck bei der Auseinandersetzung mit dem *Shiji* zuweilen auf – auch die von dessen Verfassern gewählte Vorgehensweise gewesen sein. So mag gerechtfertigt sein, daß auch die hier zusammengestellten Studien facettenartig unter vier Überschriften angeordnet wurden, die ihrerseits wiederum nicht streng gegeneinander abgegrenzt sind: die Überschriften sollen lediglich dabei helfen, Themenschwerpunkte dieser Beiträge leichter erkennbar zu machen. Manchen Aufsatz hätte man dabei sowohl der einen als auch der anderen Überschrift zuordnen können. Im folgenden seien die wichtigsten Fragestellungen, gegliedert nach den vier Themenbereichen, kurz vorgestellt:

(1) „Der Geschichtsschreiber als moralische Autorität“: Unter dieser Überschrift sind drei Aufsätze zusammengestellt, die sich alle mit der Rolle des Geschichtsschreibers als einer ethisch-moralisch urteilenden Instanz befassen.

Im Mittelpunkt des ersten Beitrags steht der *Huo*-Zweifel, jener schwärende Zweifel, von dem Konfuzius meinte, er habe ihn mit Beendigung seines 40. Lebensjahres abgelegt. Sima Qian als der wohl zweifellose Verfasser des 61. Kapitel des *Shiji*, des ersten Kapitels des Biographienteils, setzt sich in diesem Kapitel mit Boyi und Shuyi, beide Söhne des Shang-Fürsten von Guzhu, die einander gegenseitig das Vorrecht auf die Nachfolge abtraten und sich sodann gemeinsam auf den Weg machten, um dem König Wen von Zhou zu dienen. Da die-

ser bei ihrer Ankunft schon verstorben war und ihnen sein Nachfolger, König Wu, als ein Herrscher ohne Menschlichkeit erschien, zogen sich die Brüder als Einsiedler in das Shouyang-Gebirge zurück, wo sie schließlich verhungerten. Der Geschichtsschreiber zieht nun in seiner Darstellung eine von Konfuzius überlieferte Aussage heran, wonach die beiden Brüder trotz ihres traurigen Schicksals keinerlei Groll gekannt hätten, äußert daran jedoch seine Zweifel und verweist auf ein den beiden zugeschriebenes Gedicht, aus dem er durchaus Groll herauszuhören meint. Am Ende seiner Ausführungen gewinnt man den Eindruck, daß die Ungerechtigkeit, die – nach Ansicht des Geschichtsschreibers – den beiden Brüdern widerfuhr, der Grund dafür war, daß ihnen das erste Kapitel des Biographienteils gewidmet wurde.

Im Zentrum des zweiten Beitrags steht die Frage nach der Bedeutung von (*shi* 史), „Schreibern“, für den Verfasser des *Shiji*. Die Suche nach Personen, die sich dieser Berufsgruppe zuordnen lassen, erweist, daß Schreiber im *Shiji* eine herausragende Rolle als moralische Autoritäten spielen. Weit über ihre eigentliche Aufgabe als Verzeichner historischer Begebenheiten hinaus, treten sie als Gesprächspartner von Herrschern und Ministern auf, beurteilen Begebenheiten ihrer eigenen Zeit kritisch und übermitteln Urteile früherer Schreiber zu Begebenheiten aus deren Lebzeiten an ihre Kollegen der Zukunft. Auch als vorhersagende Autoritäten spielen Schreiber im *Shiji* eine wichtige Rolle, wobei sich der Bericht darüber, ob und inwieweit sich Prophezeiungen zu einer späteren Zeit erfüllt haben, zum Teil netzartig durch etliche Kapitel des Werks verfolgen läßt. Die besondere Bedeutung, die Schreibern im *Shiji* beigemessen wird, legt den Gedanken nahe, daß das *Shiji* vor allem auch den Angehörigen dieser Berufsgruppe, in deren Tradition der Geschichtsschreiber selbst als letzte Autorität in einer langen Reihe steht, ein ganz besonderes Denkmal setzt.

Der dritte Beitrag befaßt sich mit der Bedeutung des urteilenden „Edlen“ (*junzi* 君子) als einer moralischen Orientierungshilfe für den Geschichtsschreiber. Im Unterschied zu den meist namentlich genannten Personen, die im vorausgehenden Beitrag als Autoritäten, die geschichtliche Ereignisse bewerten oder auch Prognosen für die Zukunft abgaben, betrachtet wurden, erscheinen die im Zentrum dieses Beitrags stehenden Autoritäten in der anonymisierten Form eines – meist kritisierenden – „Edlen“. Auf der Basis einer systematischen Durchsicht aller im Textkorpus des *Shiji* vorkommenden Bezüge auf einen „Edlen“ werden zunächst zwei Typen des „Edlen“ im *Shiji* unterschieden: einerseits als Person, deren Eigenschaften oder deren Verhalten in bestimmten Situationen als vorbildhaft herausgestellt wird, andererseits als Autorität, die ihrerseits die Eigenschaften und das Verhalten anderer Personen kritisch bewertet. Im Falle beider Typen lassen sich für die Bezugnahmen auf den „Edlen“ im *Shiji* in den meisten Fällen Paral-

lelen in früheren Quellen finden. Im Falle des „Edlen“ als moralischem Vorbild sind dies vor allem philosophische Quellen, während sich im Falle des kritisch reflektierenden „Edlen“ in erster Linie Texte der *Chunqiu*-Exegese als die vom Geschichtsschreiber zur Orientierung herangezogenen Quellen erkennen lassen. Das gemeinsame Merkmal der Texte dieser Gattung ist, daß in ihnen der Versuch gemacht wird, moralisch vorbildliches Verhalten nicht unabhängig von Raum und Zeit, sondern eingebettet in einen geschichtlichen Kontext aufzuzeigen. Wie an einigen Beispielen gezeigt wird, ist es in manchen Fällen möglich, Rückschlüsse auf exegetische Präferenzen des Geschichtsschreibers zu ziehen, besonders da, wo in Texten der *Chunqiu*-Exegese-Tradition Unterschiede bei der Beurteilung von Personen und deren Handeln erkennbar werden. Als ein letzter Schritt wird dabei versucht, aus dem Blickwinkel solcher exegetischer Präferenzen vorsichtige Rückschlüsse auf eine mögliche Unterscheidbarkeit von Sima Tan und Sima Qian in ihrer Rolle als moralische Autoritäten zu ziehen.

(2) „Der Geschichtsschreiber als Exeget“: Wie schon eingangs erläutert, wurde der Begriff „Exegese“ hier weiter als normalerweise üblich gefaßt. Neben der Auslegung von Texten befaßt sich der Geschichtsschreiber mit der Auslegung von Vorgängen am Himmel und korreliert diese – wie es in der Astrologie seit jeher üblich ist – mit Ereignissen auf der Erde.

Der erste Beitrag beschäftigt sich mit dem Verhältnis von *biao* 表 und *li* 裏 – Außen- und Innenseite – in einem Kapitel des *Shiji*, dessen Inhalt eine Doublette im *Shiji* hat, nämlich das „Kapitel über die Feng- und Shan-Opfer, Kap. 28, und das – bis auf einen kleinen einführenden Teil, textidentische Kap. 12, die Annalen des Kaisers Wu. Exemplarisch wird anhand dieses Kapitels gezeigt, daß der Geschichtsschreiber an manchen Stellen seines Werks mehr verbirgt, als er enthüllt. Wie in dieser Studie argumentiert wird, stellt er bei der Evaluation der Ergebnisse der von Kaiser Wu vollzogenen Opfer auf dem Tai-Berg ein „Soll“ dem „Ist“ gegenüber, dessen Ergebnis für den eingeweihten Leser wohl kaum kritischer hätte ausfallen können.

Der zweite Beitrag – Die vielen Stimmen aus der Vergangenheit – zeichnet Sima Qian als einen Exegeten, dem daran gelegen war, möglichst viele, teils auch einander widersprechende Auslegungstraditionen in die Diskussion einzubeziehen und erst auf deren Basis ein wertendes Urteil vorzunehmen. Auch wenn man das Eintreten des Geschichtsschreibers für Meinungsvielfalt keinesfalls vorschnell mit einem pluralistischen Denken gleichsetzen darf, möchte der Beitrag doch an einigen Fallbeispielen deutlich machen, daß der Geschichtsschreiber sowohl bei der Heranziehung als auch bei der Gewichtung und Auswertung seiner Quellen eine erstaunliche Souveränität, gerade gegenüber dem orthodoxen Denken seiner Zeit, bewies.

Im dritten Beitrag, der sich mit dem Kalenderkapitel (*Lishu*) des *Shiji*, Kapitel 26, befaßt, wird ein Kernbereich der beruflichen Expertise sowohl Sima Tans als auch Sima Qians behandelt. Der Geschichtsschreiber tritt hier in erster Linie als Exeget des Himmels und in zweiter Linie als Textexeget in Erscheinung, der mithilfe eines ganzen Patchworks von Quellen, in erster Linie aber unter Nutzung des *Da Dai lijì* und des *Lìshì chunqiu*, die Geschichte der Kalenderberechnung vom Altertum an skizziert und dabei nicht versäumt, auf die zentrale Bedeutung des Obersten Schreibers (*taishi*) hinzuweisen, von dessen Berechnungen abhängt, daß sich der Himmelssohn an den kalendarisch korrekten Tagen des Jahres zum Vollzug der kaiserlichen Opfer begibt. Eine Vernachlässigung der Kalenderspezialisten und ihrer Berechnungen habe, so faßt der Geschichtsschreiber die Botschaft der ihm zu Verfügung stehenden Quellen zusammen, schon mehrmals in der Geschichte zu Krisen mit fatalen Folgen geführt. Wie am Ende des Beitrags argumentiert, sprechen etliche Indizien dafür, daß dieses Kapitel in großen Teilen von Sima Tan stammt und von Sima Qian lediglich ergänzt wurde. Auch die in diesem Kapitel enthaltene Anleitung zur Kalenderberechnung, so die hier vertretene These, stammt vermutlich von Sima Tan und wurde von Sima Qian dem Kapitel beigelegt.

Auch der vierte Beitrag – Sima Tans Anteil an Kapitel 27 des *Shiji* – befaßt sich mit einem der Kernbereiche des Hofastrologen, dargestellt im „Tianguan shu“, der „Monographie über das Himmelsamt“. Am Beispiel dieses Kapitels, bei dem bereits zuvor in mehreren chinesischen Untersuchungen die Frage nach dem Anteil von Sima Tan gestellt wurde, wird exemplarisch eine konkrete Zuordnung von Teilen des Textes zu Sima Tan einerseits und zu Sima Qian andererseits vorgenommen. Es wird argumentiert, daß große Teile des Kapitels, einschließlich des ersten Teils des mit der Formel *taishigong yue* eingeleiteten Abschnitts, auf Sima Tan zurückgehen, daß auf diese ein erster, von Sima Qian verfaßter Teil folgt, in dem sich dieser zunächst unmittelbar rückbezieht auf Teile des von Tan verfaßten Textes und erst in einem letzten, mit dem Pronomen der ersten Person, *yu*, eingeführten Teil, seine eigenen, persönlichen Bemerkungen ergänzt.

(3) „Der Geschichtsschreiber und seine Exegeten“: Die in diesem Abschnitt versammelten Beiträge befassen sich sämtlich mit Gelehrten, die ihrerseits als Exegeten des *Shiji* auftraten.

Der erste Beitrag handelt von dem oben bereits als früher Ergänzter des *Shiji* erwähnten Chu Shaosun. Ausgehend von einem Dialog zwischen Chu Shaosun und einem Herrn Zhang, der sich als der *Shijing*-Gelehrte Zhang Chang'an, identifizieren läßt und in dem die beiden einen gelehrten Disput über die Frage nach der korrekten genealogischen Anbindung sämtlicher Herrscher in der Nachfolge des Gelben Gottkaisers – einerseits über die väterliche und andererseits über die mütterliche

Linie – führen, entwickelt Chu eine Theorie, wonach Huo Guang 霍光 (? – 68 B.C.), der von Kaiser Wu auf dessen Totenbett zum Regenten ernannt worden war, mit dem Auftrag, den neuen Thronfolger zu ernennen, als der eigentliche, durch genealogische Anbindung sowohl väterlicherseits an den Gelben Gottkaiser, als auch mütterlicherseits an den Himmel legitimierte, Nachfolger anzusehen sei. Im Zusammenhang mit der von Chu hier offensichtlich intendierten politischen Instrumentalisierung dieser genealogischen Ideologien wird auch die Frage nach dessen Beziehungen zu Yang Yun 楊暉, dem Enkel von Sima Qian, und vor allem zu dessen Vater, Yang Chang 楊敞, gestellt, der, wie wir aus dem *Hanshu* erfahren, ein Parteigänger Huo Guangs war.

Als Exeget des *Shiji* tritt auch, wie im Beitrag über den „Fall Ziying“ argumentiert wird, der Verfasser des *Hanshu*, Ban Gu, in Erscheinung. In einem Schriftstück, das – von wem auch immer – nachträglich am Ende von Kapitel 6 des *Shiji* eingefügt wurde, das sich mit der Entwicklung und der Legitimation der Qin-Dynastie nach der Reichseinigung befaßt, setzt sich Ban Gu kritisch sowohl mit der Haltung des *Shiji*-Autors selbst als auch mit dem von diesem dort zitierten „Guo Qin lun“ (Abhandlung über die Verfehlungen von Qin) des Jia Yi auseinander.

Schließlich kann auch Sima Zhen 司馬貞 (ca. 697 – ca. 732), einer der drei großen Kommentatoren des *Shiji* in der Tang-Zeit, dem der dritte Beitrag unter dieser Überschrift gewidmet ist, in mancher Hinsicht als ein Exeget des *Shiji* betrachtet werden, allerdings als ein recht kritischer; denn eines seiner Anliegen bestand darin, das erste Kapitel des *Shiji*, in dem der Gelbe Gottkaiser, Huangdi, als Urvater des chinesischen Kaisertums herausgestellt wird, umzuschreiben und diesem eine noch weiter in das Altertum zurückreichende Serie von Urherrschern voranzustellen.

(4) „Die zwei Körper des Geschichtsschreibers“: Der für diese letzte Abteilung gewählte Titel spielt bewußt auf das Buch von Ernst H. Kantorowicz – *The King's Two Bodies* – an. Eine ganz ähnliche Doppel-Identität, wie sie Kantorowicz für die ideologische Verankerung des mittelalterlichen Königtums herausgearbeitet hat, wonach ein König nicht nur einen natürlichen Körper (natural body), sondern zugleich einen spirituellen Körper (spiritual body) besessen habe, wodurch der Institution des Königtums über den Tod eines einzelnen Königs hinaus legitimatorische Kontinuität verliehen wurde, lassen die hier versammelten Beiträge auch im Hinblick auf die Schreibertradition erkennen.

In „The Power of an Alleged Tradition“ wird zunächst das Spektrum der beruflichen Pflichten, die sowohl Sima Tan als auch Sima Qian am Hofe Han Wudis zu erledigen hatten, nochmals klar auf der Basis der verfügbaren Quellen gegen deren „privates“ Engagement als Sammler historischen Materials und Geschichtsschreiber abgegrenzt. Sodann wird aufgezeigt, daß Sima Tan und Sima Qian mit ihrer Empfehlung an Kaiser Wu, die Opfer im Zeichen des Elements Erde und

der Farbe Gelb zu verrichten, als Parteigänger einer Gruppe von Spezialisten aktiv waren, die der Han-Dynastie das neuerliche Wirksamwerden der Kräfte zuschrieben, die der Ahn aller Dynastien, der Gelbe Gottkaiser, besessen hatte, und zu der unter anderem auch der „Magier“ (*fangshi*) Gongsun Chen und schließlich Jia Yi gehörten. In diesem Beitrag wird neben Sima Tan und Sima Qian auch ein dritter Sima, nämlich Sima Xiangru 司馬相如 (?–117 v. Chr.), und dessen Rolle im Zusammenhang mit den Feng- und Shan-Opfern betrachtet.

Der zweite Beitrag in dieser Abteilung handelt in erster Linie von dem natürlichen Körper des Geschichtsschreibers, und erst bei genauerem Hinsehen kann man feststellen, daß die beiden Geschichtsschreiber, um die es hier geht, zugleich wieder als Vertreter unterschiedlicher exegetischer Stränge der Schreibertradition greifbar werden. Im Vordergrund steht jedoch die Person des Sima Qian, wie sie sich einerseits autobiographisch, durch die von Sima Qian selbst im letzten Kapitel des Werks abgefaßte Darstellung seiner selbst dem Leser präsentiert, und andererseits die von seinem Nachfolger-Kollegen Ban Gu abgefaßte biographische Darstellung Sima Qians, die zwar weitgehend, wie ein genauer Vergleich beider Texte erweist, von der Autobiographie Sima Qians abgeschrieben ist, doch an einigen relevanten Stellen Abweichungen enthält, die die Person Sima Qians insgesamt in ein ganz anderes Licht rücken. Insbesondere jener Brief, den Sima Qian an seinen Freund und Kollegen Ren An 任安 schrieb, und der nicht im *Shiji*, sondern nur im *Hanshu* enthalten ist, wurde von Ban Gu, wie hier argumentiert wird, geradezu als Beleg für die Befangenheit Sima Qians ausgenutzt, um diesen auf diese Weise bloßzustellen. Wie man allerdings der „Abhandlung über die Aufzeichnungen der Schreiber“ (*Shiji lun*“ 史記論) aus der Hand von Ban Gus Vater, Ban Biao 班彪 (3–54), entnehmen kann, war der gegen Sima Qian gerichtete Vorwurf, bei seinem Schreiben von persönlichem Groll durchtränkt gewesen zu sein, bereits von diesem dort formuliert. Somit läßt sich auch das Engagement Ban Gus wiederum als in der Tradition seines Vaters stehend begreifen.

Im dritten Beitrag wird die Frage nach der Authentizität eben jenes Briefes an Ren An in den Mittelpunkt gerückt und vor dem Hintergrund des Wertekanon eines *shi* 士 – eines Recken bzw. Ehrenmannes – betrachtet. Als neues formales Indiz in der bereits mehrfach in der Fachliteratur geführten Authentizitätsdiskussion wird hier unter anderem ein offenbar in dem Brief eingehaltenes Namenstabu angeführt. Wichtiger aber wiegt, so die weitere Argumentation dieses Beitrags, ein inhaltliches Argument, nämlich, daß der Brief, sofern man ihn weniger voreingenommen gegenüber Sima Qian liest als dies Ban Biao und Ban Gu offenbar taten, sondern ihn im Kontext anderer persönlicher Äußerungen Sima Qians im *Shiji* analysiert, als Rechenschaftsbericht eines

Mannes, der angesichts seiner eigenen hohen Wertmaßstäbe in Gewissensnot geraten ist, erkennbar wird.

Der vierte Aufsatz, der sich mit Kapitel 86 des *Shiji*, dem sogen. „Attentäterkapitel“, befaßt, stellt die Frage nach den Gründen, warum im *Shiji* ein solches Kapitel überhaupt existiert. Gewiß nicht ohne Grund attackierten ja schon Ban Biao und Ban Gu das *Shiji* heftig dafür, daß dort unter anderem auch solchen Leuten ein Denkmal gesetzt wurde, die moralisch eher als zwielichtig einzustufen waren. In dem Aufsatz werden unterschiedliche Antworten darauf gegeben, warum auch das Kapitel 86 ein wichtiges Kapitel in der Gesamtdarstellung des *Shiji* bildet, darunter eine, die auf einen eschatologischen Zusammenhang hinweist, und eine, die wiederum auf die Genealogie der Sima zurückverweist; denn auf einen der fünf in Kapitel 86 behandelten Attentäter – Jing Ke 荆軻 – deutet das letzte, autobiographische Kapitel des *Shiji* auf subtile Weise als einen vermutlichen Vorfahr Sima Tans und Sima Qians im weit verzweigten Sima-Clan hin.

Im letzten Beitrag schließlich erfolgt eine Annäherung an die „Zwei Körper des Schreibers“ auf der Basis einer Analyse zweier Personalpronomina – *wu* 吾 und *yu* 余 –, die beide in den von der Formel *taishigong yue* eingeleiteten Abschnitten des *Shiji* das „Ich“ des Geschichtsschreibers ausdrücken. Gestützt auf eine systematische Analyse aller Vorkommen beider Pronomina in ihrem jeweiligen Zusammenhang wird argumentiert, daß *wu* überwiegend an Stellen Verwendung findet, an denen ein autoritatives „Ich“, ähnlich unserem *pluralis majestatis*, zum Leser spricht, während *yu* vor allem da vorkommt, wo sich ein weit stärker subjektives, oft emotional-reflektierendes „Ich“ vernehmen läßt. In einem weiteren Schritt wird hier argumentiert, daß *wu* vermutlich das von Sima Tan bevorzugte, *yu* hingegen das primär von Sima Qian verwendete Personalpronomen war.

Sieben der fünfzehn Studien dieses Sammelbands hatte ich im Juni 2008 dem Fachbereich Orientalistik der Universität Hamburg im Rahmen meiner Habilitation vorgelegt. Seither sind weitere vier der hier vorgelegten Beiträge zum *Shiji* erschienen. Zwei weitere Beiträge basieren auf Vorträgen, die ich an der Ch'ing-hua-Universität in Hsin-chu im Jahr 2005 bzw. an der Fo-kuang-Universität in I-lan, Taiwan, im Jahr 2008 gehalten habe und die beide bislang nur in chinesischer Sprache publiziert wurden. Diese beiden sowie zwei weitere Aufsätze werden hier somit erstmals in westlicher Sprache publiziert. Den Herausgebern der Fachzeitschriften und Sammelbände, die mir die Erlaubnis erteilt haben, bereits veröffentlichte Artikel in diesem Sammelband neu zu publizieren, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Bedanken möchte ich mich ferner bei allen, die durch ihre Anregungen oder ihre konstruktive Kritik, auf Fachkonferenzen oder in privaten Gesprächen, durch kritisches Lesen oder auch durch Hinweise auf wei-

terführende Literatur – meine Arbeit gefördert haben. In alphabetischer Reihenfolge, unter Zugrundelegung der Vornamen, sind dies: Achim Mittag, A. Taeko Brooks, Carine Defoort, Lin Ts'ung-shun 林聰舜, Lee Chi-hsiang 李紀祥, Chang Ch'in-ying 張勤瑩, Hermann-Josef Röllicke, Ho Chi-p'eng 何寄澎, Xu Dan 徐丹, E. Bruce Brooks, Hans van Ess, Joachim Gentz, Kai Vogelsang, Lee Lung-hsien 李隆獻, Michael Loewe, Michael Nylan, Nicolas Standaert, Olga Lomova, Paul van Els, Yi Ping 易平, Chu Ping-tzu 祝平次, Stephen W. Durrant, Chen Tongsheng 陳桐生, Li Wei-t'ai 李偉泰, William H. Nienhauser, Jr., Wu Xiujie 吳秀杰 und Yuri Pines. Mein ganz besonderer Dank jedoch gilt: meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Hans Stumpfheldt, nicht nur für die vielen anregenden und weiterführenden Gespräche, die wir über das *Shiji* geführt haben, sondern auch für seine spontan geäußerte Bereitschaft, den gesamten Text vor der Veröffentlichung nochmals korrekturlesen; meinen Eltern, Ingeborg und Helmut Schaab, für ihre beständige liebevolle Anteilnahme am Fortgang meiner Forschungsarbeiten; und schließlich meinem Mann Martin, der mich nicht nur stets ermutigt hat, an den von mir gestellten Fragen weiterzuarbeiten, sondern mich auch entscheidend darin unterstützt hat, daß dieser Sammelband zustande kommen konnte.

Abschließend möchte ich noch auf die für dieses Buch als Titelbild gewählte Darstellung eingehen. Es handelt sich dabei um eine – besonders schöne – Darstellung jener Brückenszene, wie sie auf zahlreichen Grabziegeln aus der Han-Zeit zu sehen ist. In Wirklichkeit hat diese Szene natürlich nichts mit dem Thema dieses Sammelbands zu tun. Und doch, wenn man genau hinsieht, erkennt man unter der Brücke unschwer eine Sternenkonstellation, die man als Anspielung auf die Beschäftigung des Geschichtsschreibers mit den Vorgängen am Himmel deuten mag. Der Grabherr, der da neben seinem Kutscher im Pferdegespann sitzend über die Brücke prescht, mag einer der Herrscher oder auch nur einer der hohen Beamten sein, denen der Geschichtsschreiber in seinem Werk eine Biographie gewidmet hat. Der Mann, der rechts in seinem Häuschen steht und sich das Ganze anzusehen scheint – ja, das könnte Sima Qian sein, oder sein Vater Sima Tan? Und, *last but not least*, stammt der Grabziegel aus Sichuan, das den Sima ja recht vertraut gewesen sein muß!

Gossenberg, im Oktober 2010

# Bibliographie

## 1 Primärquellen (zitiert nach Titeln)

- Beitang shuchao* 北堂書鈔, hg. von Yu Shinan 虞世南, mit textkritischem Kommentar von Kong Guangtao 孔廣陶. Kyôto: Chûbun, 1979 [mit zusätzlicher Paginierung versehener Nachdruck der Ausgabe von 1888].
- Bobu tong* 白虎通, hg. von Ban Gu 班固. ICS-Ausgabe (in *Bobu tong zhubuzi suoyin* 白虎通逐字索引 = *A Concordance to the Baibutong*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).
- Cefu yuanqiu* 冊府元龜, hg. von Wang Qinruo 王欽若. Beijing: Zhonghua, 1960 [verkleinerter, mit neuer Paginierung versehener Nachdruck einer Ming-Ausgabe].
- Chuci* 楚辭, in *Chuci buzhu* 楚辭補注, mit Kommentar von Wang Yi 王逸 und Hong Xingzu 洪興祖. Sibubei-Ausgabe (in *Soji sakuin* 楚辭索引, hg. von Sadao Takeji 竹治貞夫. Kyôto: Chûbun, 1979).
- Chuxue ji* 初學記, hg. von Xu Jing 徐堅. Beijing: Zhonghua, 1962.
- Chunqiu fanlu* 春秋繁露, von Dong Zhongshu 董仲舒. ICS-Ausgabe (in *Chunqiu fanlu zhubuzi suoyin* 春秋繁露逐字索引 = *A Concordance to the Chunqiu fanlu*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1994).
- Chunqiu jingzhuan yinde: fu biao jiao jingzhuan quanwen* 春秋經傳引得: 附標校經傳全文, hg. von Hong Ye 洪業 = William Hung [et. al.]. Sinological Index Series, Supplement 11. Beijing: Harvard-Yenching Institute, 1937.
- Da Dai liji* 大戴禮記. ICS-Ausgabe (in *Da Dai liji zhubuzi suoyin* 大戴禮記逐字索引 = *A Concordance to the Dadai liji*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1992).
- Fayan* 法言, von Yang Xiong 揚雄. ICS-Ausgabe (in *Fayan, Taixuan jing zhubuzi suoyin* 法言、太玄經逐字索引 = *Concordances to the Fayan, Taixuanjing*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).
- Gongyang zhuan* 公羊傳. ICS-Ausgabe (in *Gongyang zhuan zhubuzi suoyin* 公羊傳逐字索引 = *A Concordance to the Gongyangzhuan*, hg. von Chinese University of Hong Kong, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).
- Guliang zhuan* 穀梁傳. ICS-Ausgabe (in *Guliang zhuan zhubuzi suoyin* 穀梁傳逐字索引 = *A Concordance to the Guliangzhuan*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).

- Guanzi* 管子, in *Guanzi jiaozheng* 管子校正, mit textkritischem Kommentar von Dai Wang 戴望. Zhuzi jicheng-Ausgabe.
- Guoyu* 國語, mit Kommentar von Wei Zhao 韋昭. Shanghai: Shanghai guji, 1978 [zit. als: „*Guoyu*, Lehensstaat Kapitel.Nr. (Seite)“].
- Han Feizi* 韓非子, ICS-Ausgabe (in *Han Feizi zhubuzi suoyin* 韓非子逐字索引 = *A Concordance to the Hanfeizi*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 2000).
- Hanshi waizhuan*, von Han Ying 韓嬰. ICS-Ausgabe (in *Hanshi waizhuan zhubuzi suoyin* 韓詩外傳逐字索引 = *A Concordance to the Hanshi waizhuan*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1992).
- Hanshu* 漢書, von Ban Biao 班彪 (3–54) begonnen, von Ban Gu 班固 (32–92) und seiner Schwester, Ban Zhao 班昭 (c. 48–c. 117), fertiggestellt [mit Kommentar von Yan Shigu 顏師古]. Beijing: Zhonghua, 1962 [zit. als: „*Hanshu* Kapitel.Seite“, bei Verweisen auf bestimmte Textspalten: „*Hanshu* Kapitel.Seite:Spalte“, bei Verweisen auf Kommentare wird dem Buchtitel „-K“ angefügt; zit. als: *Hanshu*-K Kapitel.Seite].
- Hanyu daizidian* 漢語大字典. Chengdu: Sichuan cishu, 1986–1990 [8 Bde].
- Houhan shu* 後漢書, von Fan Ye 范曄 [mit Kommentar von Li Xian 李賢, Monographien ergänzt aus *Xu Hanshu* 續漢書 von Sima Biao 司馬彪, mit Kommentar von Liu Zhao 劉昭]. Beijing: Zhonghua, 1964 [zit. als: „*Houhan shu* Kapitel.Seite“ bzw. *Houhan shu*, *zhi* Kapitel.Seite, bei Verweisen auf Kommentare wird dem Buchtitel „-K“ angefügt: *Hanshu*-K Kapitel.Seite].
- Huainanzi* 淮南子, hg. von Liu An 劉安. ICS-Ausgabe (in *Huainanzi zhubuzi suoyin* 淮南子逐字索引 = *A Concordance to the Huainanzi*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1992).
- Jiu Tangshu* 舊唐書, hg. von Liu Xu 劉昫. Beijing: Zhonghua, 1975.
- Lüshi chunqiu* 呂氏春秋, hg. von Lü Buwei 呂不韋. ICS-Ausgabe (in *Lüshi chunqiu zhubuzi suoyin* 呂氏春秋逐字索引. *A Concordance to the Lüshi chunqiu*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1994).
- Lüshi chunqiu jiaoshi* 呂氏春秋校釋, mit Kommentar von Chen Qiyu 陳奇猷. Shanghai: Xuelin, 1984 [4 Bde.].
- Lunheng* 論衡, von Wang Chong 王充. ICS-Ausgabe (in *Lunheng zhubuzi suoyin* 論衡逐字索引 = *A Concordance to the Lunheng*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1996).
- Lunyu* 論語, ICS-Ausgabe (in *Lunyu zhubuzi suoyin* 論語逐字索引 = *A Concordance to the Lunyu*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).
- Lushi* 路史, von Luo Mi 羅泌. Sibü beiyao-Ausgabe.
- Maoshi* 毛詩. ICS-Ausgabe (in *Maoshi zhubuzi suoyin* 毛詩逐字索引 = *A concordance to the Maoshi*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).

- Mengzi* 孟子, ICS-Ausgabe (in *Mengzi zhubi suoyin* 孟子逐字索引 = A Concordance to the *Mengzi*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).
- Qianhan ji* 前漢紀, von Xun Yue 荀悅, in *Lianghan ji* 兩漢紀. Beijing: Zhonghua shuju, 2002.
- Quan Houhan wen* 全後漢文, siehe Yan Kejun (1958).
- Quan Tangwen* 全唐文, hg. von Dong Gao 董誥. Beijing: Zhonghua, 1983 [mit zusätzlicher Paginierung versehener, verkleinerter Nachdruck der 1808–1814 entstandenen Originalausgabe; 12 Bde].
- “Sanhuang benji” 三皇本紀, von Sima Zhen 司馬貞, in (a) *Shiji pinglin*, 1-10, sowie (b) Takigawa, 11-13 [1-8].
- Shangshu* 尚書, ICS-Ausgabe (in *Shangshu zhubi suoyin* 尚書逐字索引 = A Concordance to the *Shangshu*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).
- Shiben* 世本, ICS-Ausgabe (in *Sben Pei shishuo*, *Shiben sizhong*, *Gu sanfen zhubi suoyin* 申培詩說、世本四種、古三墳逐字索引 = Concordances to the *Shenpeishishuo*, *Shibensizhong*, *Gusanfen*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1997).
- Shiji* 史記, von Sima Tan 司馬談 und von Sima Qian 司馬遷 fertiggestellt, mit (*Jijie* 集解-)Kommentar von Pei Yin 裴駟, (*Suoyin* 索隱-)Kommentar von Sima Zhen 司馬貞 und (*Zhengyi* 正義-)Kommentar von Zhang Shoujie 張守節. Beijing: Zhonghua, 1959 [zit. als: „*Shiji* Kapitel.Seite“, bei Verweisen auf bestimmte Textspalten: „*Shiji* Kapitel.Seite:Spalte“; bei Verweisen auf Kommentare wird dem Buchtitel „-K“ angefügt; zit. als: *Shiji*-K Kapitel.Seite].
- Shiji pinglin* 史記評林, mit Kommentaren von Ling Zhilong 凌稚隆 und Li Guangjin 李光縉. Tianjin: Tianjin guji, 1998 [mit zusätzlicher Paginierung versehener Nachdruck der Ausgabe von 1577; 6 Bde.].
- Shijing* 詩經, siehe unter *Maoshi*.
- Shisan jing zhusu* 十三經注疏. Standardausgabe der „Dreizehn Klassiker“, mit Kommentaren, Subkommentaren sowie mit textkritischen Kommentaren von Ruan Yuan 阮元. Beijing: Zhonghua, 1980 [verkleinerter, mit neuer Paginierung versehener Nachdruck der Ausgabe von 1818].
- Shitong* 史通, von Liu Zhiji 劉知幾. *Shitong tongshi* 史通通釋-Ausgabe, mit Kommentar von Pu Qilong 浦起龍. Shanghai: Shanghai guji, 1978.
- Shuowen jiezi* 說文解字, von Xu Shen 許慎. Beijing: Zhonghua, 1963 [mit zusätzlicher Paginierung versehener, verkleinerter Nachdruck der Ausgabe von 1873].
- Shuoyuan* 說苑, von Liu Xiang 劉向. ICS-Ausgabe (in *Shuoyuan zhubi suoyin* 說苑逐字索引 = A Concordance to the *Shuoyuan*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1992).
- Suishu* 隋書, hg. von Wei Zheng 魏徵. Beijing: Zhonghua, 1973.

- Taiping yulan* 太平御覽, hg. von Li Fang 李昉 (u.a.). Beijing: Zhonghua, 1980 [mit zusätzlicher Paginierung versehener, verkleinerter Nachdruck der Sibū congkan-Ausgabe].
- Tangshu jingji yuwen bezhi* 唐書經籍藝文合志, hg. von Shen Bingzhen 沈炳震. Shanghai: Shangwu, 1956.
- Tang huiyao* 唐會要, von Wang Pu 王溥. Taibei: Shijie, 1960 [Nachdruck der Congshu jicheng chubian-Ausgabe].
- Tongzhi lue* 通志略, von Zheng Qiao 鄭樵, in *Tongzhi ershi lue* 通志二十略, mit textkritischem Kommentar von Wang Shumin 王樹民. Beijing: Zhonghua, 1995.
- Wenxuan* 文選, hg. von Xiao Tong 蕭統, mit Kommentar von Li Shan 李善 und textkritischem Kommentar von Hu Kejia 胡克家. Taibei: Hanjing wenhua, 1983 [verkleinerter, mit zusätzlicher Paginierung versehener Nachdruck der Ausgabe von 1807].
- Wenyuan yinghua* 文苑英華, hg. von Li Fang 李昉. Beijing: Zhonghua, 1982 [verkleinerter, mit zusätzlicher Paginierung versehener Nachdruck einer Ming-Ausgabe].
- Wu Yue chunqiu* 吳越春秋, von Zhao Ye 趙曄, in *Wu Yue chunqiu jijiao huikao* 吳越春秋輯校彙考, mit Kommentar von Zhou Shengchun 周生春. Shanghai: Shanghai guji, 1997.
- Xiao Dai liji* 小戴禮記. ICS-Ausgabe (in *Liji zhubi suo yin* 禮記逐字索引 = *A Concordance to the Liji*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1992).
- Xijing zaji* 西京雜記, von Ge Hong 葛洪. Gu xiaoshuo congkan. Beijing: Zhonghua, 1985 [zit. als: „*Xijing zaji* Kapitel.Nr. (Seite)“].
- Xinshu* 新書, von Jia Yi 賈誼. ICS-Ausgabe (in *Jia Yi Xinshu zhubi suo yin* 賈誼新書逐字索引 = *A Concordance to the Jiayixinshu*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1994).
- Xin Tangshu* 新唐書, hg. von Ouyang Xiu 歐陽修. Beijing: Zhonghua, 1975
- Xinyu* 新語, von Lu Jia 陸賈. ICS-Ausgabe (in *Xinyu, Shenjian, Zhong lun zhu zi suo yin* 新語、申鑒、中論逐字索引 = *Concordances to the Sinyu, Shenjian, Zhanglun*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).
- Yanzi chunqiu* 晏子春秋, ICS-Ausgabe (in *Yanzi chunqiu zhubi suo yin* 晏子春秋逐字索引 = *A Concordance to the Yan zi chun qiu*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1993).
- Yijing* 易經, siehe unter *Zhouyi*.
- Yiwen leiju* 藝文類聚, hg. von Ouyang Xun 歐陽詢. Beijing: Zhonghua, 1965.
- Yuefu shiji* 樂府詩集, hg. von Guo Maoqian 郭茂倩. Beijing: Zhonghua, 1979.
- Zhanguo ce* 戰國策, hg. von Liu Xiang 劉向. Shanghai: Shanghai guji, 1978.

- Zhouyi* 周易, ICS-Ausgabe (in *Zhouyi zhuizi suoyin* 周易逐字索引 = *A Concordance to the Zhouyi*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).
- Zhouyi zhengyi* 周易正義, mit Kommentar von Wang Bi 王弼 und Han Kangbo 韓康伯, siehe *Shisanjing zhushu*.
- Zhuangzi* 莊子, ICS-Ausgabe (in *Zhuangzi zhuizi suoyin* 莊子逐字索引 = *A Concordance to the Zhuangzi*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 2000).
- Zuo zhuan*, ICS-Ausgabe (in *Chunqiu zuozhuan zhuizi suoyin* 春秋左傳逐字索引 = *A Concordance to the Chunqiu Zuo zhuan*, hg. von Chinese University of Hong Kong. Hongkong: Shangwu, 1995).

## 2 Sekundärquellen (zitiert nach Verfassern)

- An Zuo zhang 安作璋, *Ban Gu yu Hanshu* 班固與漢書. Taipei: Xuehai, 1991 [Erstausgabe: Jinan: Shandong renmin, 1979].
- Arbuckle, Gary, "Restoring Dong Zhongshu (BCE 195–115): An Experiment in Historical and Philosophical Reconstruction". [Ph.D. diss. University of British Columbia, Vancouver, 1991] (UMI 1993).
- , „Ultimate Authority: The ‘Confucius’ of the *Gongyang* and *Guliang* Traditions“ [überarbeitete Fassung von 1997, online zugänglich über: [www.sagesource.net/china/papers/authority.html](http://www.sagesource.net/china/papers/authority.html), Zugriff zuletzt am 10.07.2010].
- , „Inevitable Treason: Dong Zhongshu’s Theory of Historical Cycles and Early Attempts to Invalidate the Han Mandate“, *JAO* 115,4 (1995), 585–597.
- Assmann, Jan, *Das kulturelle Gedächtnis: Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen*. München: C. H. Beck, 1992.
- Bauer, Wolfgang, *Das Antlitz Chinas: Die autobiographische Selbstdarstellung in der chinesischen Literatur von ihren Anfängen bis heute*. München: Hanser, 1990.
- Bielenstein, Hans, „Lo-yang in Later Han Times“, *BMFEA* 48 (1976), 1–142.
- , *The Bureaucracy of Han Times*. Cambridge: Cambridge University Press, 1980.
- Bleek, Wilhelm, *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik*. Opladen: Leske und Budrich, 52003 [Online zugänglich auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung: [www.bpb.de/wissen/](http://www.bpb.de/wissen/)]
- Bo Yang 柏楊, *Zhongguo diwang huanghou qinwang gongzhu shixi* 中國帝王皇后親王公主世系錄. Beijing: Zhongguo youyi, 1986.
- Brooks, E. Bruce and A. Taeko Brooks, „Warring States Texts“. Warring States Project 1993–2004 ([www.umass.edu/wsp/wst](http://www.umass.edu/wsp/wst)).
- , *The Original Analects: Sayings of Confucius and His Successors*. New York: Columbia University Press, 1998.

- Bujard, Marianne, *Le Sacrifice au ciel dans la Chine Ancienne: Théorie et pratique sous les Han occidentaux*. École française d'Extrême-Orient monographie, 187. Paris: De Boccard, 2000.
- Chavannes, Édouard, *Les Mémoires Historiques de Se-ma Ts'ien*. Paris: E. Lerous, 1895–1905 [Bd. I-V], Paris: Adrien Maisonneuve, 1969 [Bd. VI] [zit. als: „Chavannes I: “ ... „Chavannes VI:“].
- Chen Jiujiu 陳久金, „Shiji ‘Tianguan shu zhuyi’“ 史記天官書注譯, in *Boshu ji gudian tianwen shiliao zhuxi yu yanjiu* 帛書及古典天文史料注析與研究. Taipei: Wanjuanlou, 2001, 168–257.
- Chen Meidong 陳美東, „Luguo lipu ji Chunqiu, Xi Zhou lifa“ 魯國曆譜及春秋, 西周曆法, *Ziran kexueshi yanjiu* 19.2 (2000), 124–141.
- Chen Qixian 陳奇獻, *Lüshi chunqiu jiaoshi* 呂氏春秋校釋. Shanghai: Xuelin, 1984.
- Chen Tongsheng 陳桐生, *Shiji yu jin gu wen jingxue* 《史記》與今古文經學. Shantou: Shaanxi renmin jiaoyu, 1995 [zit. als 1995a].
- , „Lun Sima Tan you dao er ru de zhuanbian“ 論司馬談由道而儒的轉變, *Renwen zazhi* 1995.5, 102–107 [zit. als 1995b].
- , „Hanjia gaizhi yu Shiji“ 漢家改制與史記, *Tangdu xuekan* 51 (1997): 1–6.
- , *Shiji yu Shijing* 史記與詩經. Beijing: Renmin wenzue, 2000.
- , „Shiji de xueshu genji“ 《史記》的學術根基, in: *Shiji yu langman: Shiji guoji taolunhui lunwen* 紀實與浪漫 – 史記國際討論會論, hrsg. von Wang Chuqing 王初慶 [u.a.]. (Guoxue jingcui congshu, 71. Taipei: Hongye wenhua, 2001), 307–333.
- , *Rujia jingzhuan wenhua yu Shiji* 儒家經傳文化與史記. Taipei: Hongye, 2002.
- Chi Wanxing 池萬興, *Sima Qian minzu sixiang chanshi* 司馬遷民族思想闡釋. Sima Qian yu Huaxia wenhua congshu 司馬遷與華夏文化叢書. Xi'an: Renmin jiaoyu, 1995.
- Cook, Constance A. und John S. Major, *Defining Chu: Image and Reality in Ancient China*. Honolulu: University of Hawaii, 1999.
- Connery, Christopher Leigh, *The Empire of the Text: Writing and Authority in Early Imperial China*. Boston: Rowman and Littlefield, 1998.
- Cullen, Christopher, „Motivations for Scientific Change in Ancient China: Emperor Wu and the Grand Inception Astronomical Reforms of 104 B.C.“, *Journal for the History of Astronomy* 24 (1993), 185–203.
- De Bary, William Theodore (Hg.), *Sources of Chinese Tradition*. New York and London: Columbia University Press, 1964 [2 Bde.]
- Declercq, Dominik, *Writing against the State: Political Rhetorics in Third and Fourth Century China*. Sinica Leidensia, 39. Leiden: Brill, 1998.
- Demandt, Alexander, *Das Attentat in der Geschichte*. Köln: Böhlau, 2003 [Erstausgabe 1996].

- Durrant, Stephen W., „Ssu-ma Ch'ien's Conception of *Tso chuan*“, *JAOS* 112.2 (1992), 295-301.
- , *The Cloudy Mirror: Tension and Conflict in the Writings of Sima Qian*. SUNY series in Chinese philosophy and culture. Albany: State University of New York Press, 1995.
- Eglauer, Martina und Clemens Treter [Hg.] (2005), *Einheit und Vielfalt in China Beiträge zum Pluralismus in der chinesischen Geistes- und Sozialgeschichte*. Jahrbuch der Deutschen Vereinigung für Chinastudien, 1. Wiesbaden: Harrassowitz, 2005.
- Emmerich, Reinhard: „Chu and Changsha am Ende der Qin-Zeit und zu Beginn der Han-Zeit“, *OE* 34 (1991), 85-137.
- , „Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Informationen des *Shiji* und des *Hanshu* über Jia Yi: Ein Blick auf die Geschichtsschreibung Sima Qians und Ban Gus“, in *Zurück zur Freude. Studien zur chinesischen Literatur und Lebenswelt und ihrer Rezeption in Ost und West. Festschrift für Wolfgang Kubin*, hg. von Marc Hermann und Christian Schwermann (St. Augustin: Steyler, 2007), 731-754.
- Ess, Hans van, *Politik und Gelehrsamkeit in der Zeit der Han (202 v. Chr. –220 n. Chr.): Die Alttext/ Neutext-Kontroverse*. Wiesbaden: Harrassowitz, 1993 [zit. als 1993a].
- , „Die geheimen Worte des Ssu-ma Ch'ien“, *OE* 36 (1993), 5-28 [zit. als 1993b].
- , „Implizite historische Urteile in den Opfertraktaten von Ssu-ma Chien and Pan Ku“, *OE* 43 (2002): 40-50 [zit. als 2002a].
- , „Der Sinn des Opfertraktates feng-shan shu des Ssu-ma Chien“, *Archiv Orientalni* 70 (2002), 125-132 [zit. als 2002b].
- , „Sima Qian und die Anfänge der chinesischen Biographik“, in *Biographie – „So der Westen wie der Osten“? Zwölf Studien*, hg. von Walter Berschin und Wolfgang Schamoni. (Heidelberg: Mattes, 2003), 15-32.
- , „Die Aufzeichnungen des Historiographen, die erste Standardgeschichte Chinas, und das Aufkommen des bürokratisch organisierten Zentralstaates“, in *Große Texte alter Kulturen. Literarische Reise von Gizeh nach Rom*, hg. von Martin Hose (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2004), 87-110.
- Ess, Hans van, „Die leeren Worte des Konfuzius“, in *Han-Zeit*, hg. von Michael Friedrich (2006), 147-167.
- Fang Bao, *Shiji zhu buzheng* 史記注補正, in: *Ersbisi shi dingbu* 二十四史訂補 (Beijing: Shumu wenxian, 1996), 1:875-902 [Reprint der Ausgabe von 1894].
- Friedrich, Michael, „Die Ahnen und das Ich: Zu einem Archaismus in der Han-zeitlichen Dichtung und seiner Funktion“, in *Das andere China: Festschrift für Wolfgang Bauer zum 65. Geburtstag*, hg. von Helwig Schmidt-Glintzer (Wiesbaden: Harrassowitz, 1995), 405-434.

- [Hg.], unter Mitwirkung von Reinhard Emmerich und Hans van Ess, *Han-Zeit: Festschrift für Hans Stumpfeldt aus Anlaß seines 65. Geburtstages*. Lunwen, 8. Harrassowitz: Wiesbaden, 2006.
- Führer, Bernhard, „The Court Scribe’s *Eicon Psyches*: A Note on Sima Qian and his Letter to Ren An“, in *Asian and African Studies* 6 (1997), 170-183.
- Gabelentz, Georg von der, *Chinesische Grammatik: Mit Ausschluss des niederen Stiles und der heutigen Umgangssprache*. Halle: Niemeyer, 1960 [Nachdruck von Leipzig: Weigel, 1881].
- Gassmann, Robert H., *Antikchinesisches Kalenderwesen: Die Rekonstruktion der chungju-zeitlichen Kalender des Fürstentums Lu und der Zhou-Könige*. Studienhefte, 16. Schweizer Asiatische Studien. Bern: Peter Lang, 2002.
- Gassmann, Robert H., *Verwandtschaft und Gesellschaft im alten China: Begriffe, Strukturen und Prozesse*. Bern: Lang, 2006.
- Gentz, Joachim, *Das Gongyang zhuan: Auslegung und Kanonisierung der Frühlings- und Herbstannalen (Chunqiu)*. Opera Sinologica, 12. Wiesbaden: Harrassowitz, 2001.
- Gong Tingwan 龔廷萬 [u.a.], *Ba Shu Handai huaxiang ji* 巴蜀漢代畫像集. Beijing: Wenwu, 1998.
- Gu Guoshun 古國順, Shiji *shu Shangshu yanjiu* 史記述尚書研究. Taipei: Wen shi zhe, 1985.
- Gu Jiegang 顧頡剛, „Sima Tan zuo shi“ 司馬談作史, in Zhang Gaoping (1992), 81-88 [Orig. pub. in ders., *Shilin zashi chubian* 史林雜識初編, Beijing: Zhonghua, 1963].
- , *Qin Han de fangshi yu rusheng* 秦漢的方士與儒生. Taipei: Liren, 1995 [Orig.: Shanghai 1935].
- , „Sanhuang kao“ 三皇考, in *Gu Jiegang gushi lunwen ji* 顧頡剛古史論文集, Bd. 3 (Beijing: Zhonghua, 1996), 1-253. [Orig. pub. in *Yanjing xuebao zhanbao* 燕京學報專號 8 (1936)].
- , „Wude zhongshi shuo xia de zhengshi he lishi“ 五德終始說下的政治和歷史, in *Gu Jiegang gushi lunwen ji* 顧頡剛古史論文集, Bd. 3 (Beijing: Zhonghua, 1996), 254-459 [Orig. pub. in *Qinghua xuebao* 清華學報 6.1 (1930)].
- Han Zhaoqi 韓兆琦, „Sima Qian yu Xianqin shifeng zhi zhongjie“ 司馬遷與先秦士風之終結, in *Shiji tonglun* 史記通論, von Han Zhaoqi (Guilin: Guangxi shifan daxue, 1996), 150-159.
- Hardy, Grant R., „The Interpretive Function of *Shih chi* 14, ‘The Table by Years of the Twelve Feudal Lords’“, *JAS* 113.1 (1993), 14-24.
- Henry, Eric, „Junzi Yue’ Versus ‘Zhongni Yue’ in *Zuo zhuan*“, *HJAS* 59.1 (1999), 125-161.
- Hervouet, Yves, *Un poète de cour sous les Han: Sseu-ma Siang-jou*. Paris: Presses Universitaires de France, 1964.
- , *Le Chapitre 117 du Che ki: Biographie de Sseu-ma Siang-jou*. Paris: Presses Universitaires de France, 1972.

- Hightower, James Robert, „Letter to Jen An (Shao-ch'ing)“, in *Anthology of Chinese Literature. From Early Times to the Fourteenth Century*, hg. von Cyril Birch (New York: Grove, 1965), I: 95-102.
- Hong Qianyou 洪乾祐: *Handai jingxue shi* 漢代經學史. 2 Bde. Taizhong: Guozhang, 1996.
- Hsu Cho-yun, *Ancient China in Transition: An Analysis of Social Mobility, 722–222 B.C.* Stanford: Stanford University, 1965.
- Hsu Cho-yun, „The Spring and Autumn Period“, in: *The Cambridge History of Ancient China: From the Origins of Civilization to 221 B.C.*, hg. von Michael Loewe und Edward L Shaughnessy (Cambridge, UK, und New York: Cambridge University Press, 1999), 545-586.
- Hucker, Charles O., *A Dictionary of Official Titels in Imperial China.* Stanford: Stanford University Press 1985.
- Hung, William [= Hong Ye], „A bibliographical controversy at the T'ang court, A.D. 719“, *HJAS* 23 (1960-1961), 74-137.
- Itano Chôhachi 板野長八, „The t'u-ch'en Prophetic Books and the Establishment of Confucianism (I)“, *Memoirs of the Research Department of the Toyo Bunko (The Oriental Library)* 34 (1976), 47-111.
- Jäger, Fritz, „Eine stereotype Redefigur bei Ssu-ma Ch'ien und ihr Fortleben“, *OE* 2 (1955), 14-21.
- Jin Dejian 金德建, *Sima Qian suo jian shu kao* 司馬遷所見書考. Shanghai: Renmin, 1963.
- Kant, Immanuel, *Kritik der praktischen Vernunft* (Originalausgabe: 1788), in *Die drei Kritiken in ihrem Zusammenhang mit dem Gesamtwerk*, hg. von Raymund Schmidt (Stuttgart: Kröner, 1956), 218-281.
- Kantorowicz, Ernst H., *The King's Two Bodies. A Study in Mediaeval Political Theology.* Princeton: Princeton University Press, 1957.
- Karlgren, Bernhard, „Sidelights on Si-ma Ts'ien's Language“, *BMFEA* 42 (1970), 297-309.
- Kern, Martin, *Die Hymnen der chinesischen Staatsopfer: Literatur und Ritual in der politischen Repräsentation von der Han-Zeit bis zu den Sechs Dynastien.* Sinologica Colonensia, 19. Stuttgart: Steiner, 1997.
- Kluge, Alexander. *Die Lücke, die der Teufel läßt: Im Umfeld des neuen Jahrhunderts.* Frankfurt: Suhrkamp, 2003.
- Knechtges, David R. (Üs.), *Wen xuan or Selections of refined literature, 1: Rhapsodies on Metropolises and Capitals.* Princeton, N.J.: Princeton University Press, 1982.
- (Üs.), *Wen xuan, or Selections of Refined Literature, 3: Rhapsodies on Natural Phenomena, Birds and Animals, Aspirations and Feelings, Sorrowful Laments, Literature, Music, and Passions.* Princeton, N.J.: Princeton University Press, 1996.
- Knoblock, John, Xunzi: *A Translation and Study of the Complete Works.* Stanford, Calif.: Stanford University Press, 1988–1994 [3 vols.].

- und Jeffrey K. Riegel, *The Annals of Lü Buwei: A Complete Translation and Study*. Stanford, Calif.: Stanford Univ. Press, 2000.
- Lai Changyang 賴長揚, „Sima Tan zuo shi' buzheng“ 「司馬談作史」補正, *Shixueshi yanjiu* 1981.2, 40+20.
- Lau, D.C.: *Confucius: The Analects* (Lun yü). Hongkong: Chinese University Press, 21992 [Erstausgabe: 1979].
- Le Blanc, Charles, „A Re-Examination of the Myth of Huang-ti“, *Journal of Chinese Religions* 13-14 (1985), 45-63.
- Legge, James (Übers.), *The Chinese Classics*. I: *Confucian Analects*. *The Great Learning*. *The Doctrine of the Mean*. II: *The Works of Mencius*. III: *The Shoo king*. IV: *The She king*. V: *The Ch'un ts'ew, with the Tso chuen*. Hongkong: Oxford University Press, 1893–1895 [5 Bde., zit. als: „Legge I:“ ... „Legge V:“].
- (Übers.), *I Ching: Book of Changes*. New York: University books, 1964 [Reprint von *The Yi King*. *The Sacred Books of China: The Texts of Confucianism*, 2. *Sacred Books of the East*, 16. Oxford: Clarendon, 1899].
- Lewis, Mark Edward, *Sanctioned Violence in Early China*. SUNY Series in Chinese Philosophy and Culture. New York: State University of New York Press, 1990.
- , *Writing and Authority in Early China*. SUNY series in Chinese philosophy and culture. Albany: State Univ. of New York Press, 1999 [zit. als 1999a].
- , „The Feng and Shan Sacrifices of Emperor Wu of the Han“, in: *State and Court Ritual in China*, hg. von Joseph P. McDermott (Cambridge: University Cambridge Press, 1999), 50-80 [zit. als 1999b].
- Li Changzhi 李長之, *Sima Qian zhi renga yu fengge* 司馬遷之人格與風格. Beijing: Sanlian, 1984 [Erstausgabe: Shanghai: Kaiming, 1948].
- Li Fuyan 李福燕, „Jianlun Sima Tan dui Sima Qian de yingxiang“ 簡論司馬談對司馬遷的影響, *Nanping shizhuan xuebao* 23.1 (2004), 73-77.
- Li Ling, „An Archaeological Study of Taiyi (Grand One) Worship“, *Early Medieval China* 2 (1995–1996), 1-39 [Übers. von Donald Harper].
- Li Meixun 李梅訓, „Sima Zhen shengping zhushu kao“ 司馬貞生平著述考, *Anhui shifan daxue xuebao (Renwen shehui kexue ban)* 28.1 (2000), 109-111.
- Li Wai-ye, „The Idea of Authority in the *Shih Chi* (Records of the Historian)“, *HJAS* 54.2 (1994), 345-405.
- Li Weitai 李偉泰, „Shiji xushi heyi shi yu Huangdi zhushuo shuping“ 史記敘事何以始於黃帝諸說述評, in *Huangdi yu zhongguo chuantong wenhua xueshu taolun hui lunwenji* 黃帝與中國傳統文化學術討論會論文集. Xi'an: Shaanxi renmin, 2001, 16-24.
- Liang Jianbang 梁建邦, „Shiji de biwei“ 史記的避偉, *Shaanxi guangbo dianshi daxue xuebao* 3 (2001): 23-27.
- Liang Yusheng 梁玉繩, *Shiji zhiyi* 史記志疑. Beijing: Zhonghua, 1981.

- „Renbiao kao“ 人表考, in Wu Shuping (1982), 465-956.
- Liu Guangyi 劉光義, „Ziran zhuyi yu Sima Qian“ 自然主義與司馬遷, in *Sima Qian yu Lao Zhuang sixiang* 司馬遷與老莊思想 (Taipei: Shangwu, 1992), 24-29.
- Loewe, Michael, „The Former Han dynasty“, in Twitchett/Loewe (1986), 103-222.
- (Hg.), *Early Chinese Texts. A Bibliographical Guide*. Berkeley, Calif.: University of California Press, 1993.
- , „Water, Earth and fire: the symbols of the Han dynasty“, in ders. (Hg.), *Divination, Mythology and Monarchy in Han China* (Cambridge: Cambridge University Press, 1994), 55-60.
- , *A Biographical Dictionary of the Qin, Former Han and Xin Periods (221BC–AD 249)*. Handbuch der Orientalistik, IV, 16. Leiden: Brill, 2000.
- Louton, John, „Concepts of Comprehensiveness and Historical Change in the *Lü-shih Ch'un-ch'iu'*“, in *Explorations in Early Chinese Cosmology: Papers Presented at the Workshop on Classical Chinese Thought Held at Harvard University, August 1976*, hg. von Henry Rosemont (Chico, Calif.: Scholars Press, 1976), 105-118.
- Lu Yaodong 遼耀東, „Han Wudi fengshan yu Shiji 'Fengshan shu'“ 漢武帝封禪與《史記·封禪書》, in *Di san jie shixue guoji yantao hui lunwen ji* 第三屆史學國際研討會論文集, hg. von Guoli Zhongxing daxue lishixue xi 國立中興大學歷史學系. (Taizhong: Qingfeng, 1991), 263-287.
- Mansvelt Beck, B.J., *The Treatises of Later Han: Their Author, Sources, Contents and Place in Chinese Historiography*. Sinica Leidensia, 21. Leiden: Brill, 1990.
- Maspero, Henri, „Le Ming-t'ang et la crise religieuse avant les Han“, *Mélanges Chinois et Bouddhiques* 9 (1948–1951), 1-71.
- McMullen, David, *State and Scholars in T'ang China*. Cambridge: Cambridge University Press, 1988.
- Miao Yu 繆雨, *Shiji yu Xinwen xue* 史記與新聞學. Beijing: Xinhua, 2000.
- Minois, Georges, *Die Geschichte der Prophezeiungen: Orakel, Utopien, Prophezen*. Düsseldorf: Albatros, 2002.
- Mittag, Achim, „Von der Zähigkeit, das Gefühl der Verehrung für gewisse Tote zu steigern – Anmerkung zur ‚historischen Trauer‘ im *Shi-ji* des Si-ma Qian (ca. 145–90 v. Chr.)“, in *Trauer und Geschichte*, hg. von Burkhard Liebsch und Jörn Rüsen (Köln: Böhlau, 2001), 259-296.
- Motsch, Monika, „Der antike Held Jing Ke und die chinesische Terrorismus-Debatte“, in *Han-Zeit: Festschrift für Hans Stumpfeldt aus Anlaß seines 65. Geburtstages*, hg. von Michael Friedrich unter Mitwirkung von Reinhard Emmerich und Hans van Ess (Lun Wen – Studien zur Geistesge-

- schichte und Literatur in China, 8, Wiesbaden: Harrassowitz, 2006), 465-479.
- Needham, Joseph, *Science and Civilisation in China*, Bd. 2: *History of Scientific Thought*. Cambridge: Cambridge University Press, 1956.
- , *Science and Civilisation in China*, Bd. 3: *Mathematics and the Sciences of the Heavens and the Earth*. Cambridge: Cambridge University Press, 1959.
- Nienhauser, William H., Jr. (Hg.): *The Grand Scribe's Records*, 1: *The Basic Annals of Pre-Han China by Ssu-ma Ch'ien*. Bloomington (u.a.): Indiana Univ. Press 1994 [zit. als Nienhauser I].
- , *The Grand Scribe's Records*. 7: *Memoirs of Pre-Han China*. Bloomington (u.a.): Indiana Univ. Press 1994 [zit. als Nienhauser VII].
- , „A note on a textual problem in the *Shih chi* and some speculations concerning the compilation of the hereditary houses“, *TP* 89.1 (2003), 39-58.
- , „Tales of the Chancellor(s): The Grand Scribe's Unfinished Business“, *CLEAR* 25 (2003), 99-117.
- Nylan, Michael, „Sima Qian: A True Historian?“, *Early China* 23-24 (1998-1999), 203-246.
- Pelliot, Paul, „Review of: Arthur W. Hummel, *The Autobiography of a Chinese Historian*, Being a Preface to a *Symposium on Ancient Chinese History (Ku shih pien)*“, *T'oung Pao*, 29.1-3 (1932), 130-135.
- Petersen, Jens Østergård, „Which Books did the First Emperor of Ch'in Burn? On the Meaning of Pai Chia in Early Chinese Sources“, in: *MS* 43 (1995), 1-52.
- Pines, Yuri, *Foundations of Confucian Thought: Intellectual Life in the Chunqiu Period, 722-453 B.C.E.*, Honolulu: University of Hawai'i Press, 2002.
- Pokora, Timoteus: *Hsin-lun (New Treatise) and Other Writings by Huan T'an (43 B.C. - 28 A.D.)*. Michigan papers in Chinese studies, 20. Ann Arbor: University of Michigan, 1975.
- , „Shih chi 127, the Symbiosis of Two Historians,“ in *Chinese Ideas about Nature and Society: Studies in Honour of Derk Bodde*, hg. von Charles Le Blanc and Susan Blader (Hongkong: Hongkong University Press, 1987), 215-234.
- Pu Weizhong 浦衛忠, „Zuo'shuan 'junzi yue' de sixiang“ 《左傳》「君子曰」的思想, in ders., *Chunqiu Sanzshuan zhonghe yanjiu* 春秋三傳綜合研究 (Dalu diqu boshi lunwen congkan 大陸地區博士論文叢刊. Taipei: Wenjin, 1995), 70-97.
- Puett, Michael L. *To Become a God: Cosmology, Sacrifice, and Self-Divinization in Early China*. Harvard-Yenching-Institute Monographs Series, 57. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 2002.
- Queen, Sarah: *From Chronicle to Canon: The Hermeneutics of the Spring and Autumn according to Tung Chung-shu*. Cambridge: Cambridge University, 1996.

- Ruan Zhisheng 阮芝生. "San Sima yu Han Wudi fengshan" 三司馬與漢武帝封禪, *Guo li Taiwan daxue lishi xuexi xuebao* 20 (1996), 307–340.
- Qi Quan 漆權, „*Shiji* zhong de rencheng daici“ 史記中的人稱代詞, in *Yuyanxue luncong di 12 ji* 語言學論叢第十二集 (Beijing: Shangwu, 1984), 171–193.
- Schaab-Hanke, Dorothee, „Ein Philosoph in der Krise? – Meng Ke und die Zeitenwende“, *BJOAF* 24 (2000), 113–132.
- , „Lun Sima Qian de ‘duozhi’ taidu: Sima Qian dui Qin de pingjia“ 試論司馬遷的「多知」態度：司馬遷對秦的評價 [Sima Qian als Polyhistor – am Beispiel seines Urteils über Qin] (Im Juni 2001 an der sinologischen Abteilung der National Taiwan University [Guoli Taiwan daxue wenxue yuan 國立台灣大學文學院] zum Abschluß eines Gastsemesters gehaltener Vortrag), PDF-Datei des chinesischen Textes unter: [www.schaab-hanke.de/vortraege/Schaab-Hanke\\_Polyhistor.pdf](http://www.schaab-hanke.de/vortraege/Schaab-Hanke_Polyhistor.pdf), engl. Abstract unter: [www.schaab-hanke.de/vortraege/Schaab-Hanke\\_Abstract\\_Polyhistor.html](http://www.schaab-hanke.de/vortraege/Schaab-Hanke_Abstract_Polyhistor.html).
- , „Wenn die DreifüÙe zu versinken drohen ...: Zu Grant Hardys Worlds of Bronze and Bamboo“, in *OE* 42 (2001–2002), 207–214.
- , „Der Herrscher und sein Richter: Zur Bedeutung von *biao* 表 und *li* 裏 in Kapitel 28 des *Shiji*“, *OE* 43 (2002), 116–144 [in diesem Band auf Seite 141–178, zit. als 2002a].
- , „The Power of an Alleged Tradition: A prophetic message flattering Han Emperor Wu and its relation to the Sima clan“, *BMFEA* 74 (2002), 243–290 [in diesem Band auf Seite 293–346, zit. als 2002b].
- , „Sima Qian’s *Huo*-Zweifel in Kapitel 61 des *Shiji*“, *ZDMG* 153.1 (2003), 115–142 [in diesem Band auf Seite 23–50, zit. als 2003].
- , „Did Chu Shaosun Contribute to a Tradition of the Grand Scribe?“, *OE* 44 (2003–2004), 11–26 [in diesem Band auf Seite 225–243, zit. als 2003–2004].
- , „Die vielen Stimmen aus der Vergangenheit: Sima Qians Eintreten für Meinungsvielfalt“, in Eglauer/Treter (2005), 39–59 [in diesem Band auf Seite 179–194, zit. als 2005a].
- [unter dem Namen Sha Dunru 沙敦如], „Sima Zhen weihe yao buzheng *Shiji* de shangguguan?“ 司馬貞為何要補正《史記》的上古觀?, in *Tianti, shenti yu guoti: hui xiang shijie de banxue* 天體、身體與國體：迴向世界的漢學, hg. von Zhu Pingci [Chu Ping-tzu] 祝平次 und Yang Rubin 楊儒賓 (Dongya wenming yanjiu congshu 東亞文明研究叢書, 54. Taipei: Guoli Taiwan daxue 國立台灣大學, 2005), 145–184 [englische Fassung des Artikels mit dem Titel „Why did Sima Zhen want to correct the *Shiji*’s account of High Antiquity?“ in diesem Band Seite 265–290, zit. als 2005b].

- , „Crisis and reform of the calendar as reflected in *Shiji* 26“, *OE* 45 (2005–2006): 35-47 [in diesem Band auf Seite 195-209, zit. als 2005–2006].
- , „In eigener Sache: Die Autobiographie Sima Qians und deren (Aus-) Nutzung durch Ban Gu“, *Horin* 13 (2006), 85-105 [in diesem Band auf Seite 347-366, zit. als 2006a].
- , „Anfechtungen eines Ehrenmannes: Argumente für die Authentizität des Briefes an Ren An“, in Friedrich (2006), 283-298 [in diesem Band auf Seite 369-383, zit. als 2006b].
- , „Die ‚Manager‘-Schmiede in Lu: Zum Praxisbezug der Lehre des Meisters Kong“, *Bochumer Jahrbuch zur Ostasienforschung* 30 (2006), 233–245 [zit. als 2006c].
- , „Schreiber (*shi* 史) als Autoritäten in der Rezeption des *Shiji*“, Teil I: „Aufzeichnungen zu Schreibern des Altertums“, in *ZDMG* 157.1 (2007), 169-196, und Teil II: „Zur Bedeutung früherer Schreiber für den Geschichtsschreiber“, in *ZDMG* 157.2 (2007), 427-456 [in diesem Band auf Seite 51-104, zit. als 2007a].
- , „Der Fall Ziying: Ein Beispiel für Ban Gus Kritik am *Shiji* und ihr ideologischer Hintergrund“, *OE* 46 (2007), 101-116 [in diesem Band auf Seite 243-264, zit. als 2007b].
- , „Frauenbiographien aus weiblicher Hand? Ban Zhao und das *Xu lienu zhuan*“, in *Bemerkenswerte Frauen in Ost- und Südostasien*, hg. von Dorothee Schaab-Hanke und Judit Árokay (Hamburger Sinologische Schriften, 10. Gossenberg: Ostasien Verlag, 2007), 50-99 [zit. als 2007c].
- [unter dem Namen Sha Dunru 沙敦如], „Sima Tan yu *Shiji*, ‘Tianguan shu’ 司馬談與《史記·天官書》“, in *Diyijie shijie hanxue zhong de Shiji xue guoji xueshu yantaohui lunwenji* 第一屆世界漢學中的『《史記》學』國際學術研討會論文集, hg. von Foguang daxue, Renwen xueyuan, Lishixue xi 佛光大學人文學院歷史學系 (I-lan 宜蘭, 2008), 14 Seiten [deutsche Fassung des Artikels mit dem Titel „Sima Tans Anteil an Kapitel 27 des *Shiji*“ in diesem Band auf Seite 211-222, zit. als 2008a].
- , „Dolchstecher, Bluträcher: Warum hat das *Shiji* ein ‚Attentäterkapitel?“, *OE* 47 (2008), 177-191 [in diesem Band auf Seite 387-403, zit. als 2008b].
- , „Subjectivity as a Form of Authority: The ‘P’ Voice in the *Taishigong yue* Sections of the *Shiji*“ [Erstveröffentlichung in diesem Band auf Seite 405-428, zit. als 2010a].
- , „The *Junzi* in the *Shiji* and the Quest For Moral Authorities“ [Erstveröffentlichung in diesem Band auf Seite 105-138, zit. als 2010b].
- Schaberg, David, *A Patterned Past: Form and Thought in Early Chinese Historiography*. Cambridge, Mass., und London: Harvard University Press, 2001.

- Schlange-Schöningen, Heinrich, „Harmodios und Aristogeiton, die Tyrannenmörder von 514 v. Chr.“, in Demandt (2003), 15-37.
- Schreibweis, Maria, „Blutrache im alten China am Beispiel ausgesuchter Quellen“ [Unveröffentlichte Magisterarbeit. Hamburg 2001].
- Schwarz, Ernst, *Der Ruf der Phönixflöte. Klassische chinesische Prosa*. Berlin: Rütten & Loening, 1973.
- Sellmann, James Darryl, *Timing and Rulership in Master Lü's Spring and Autumn Annals* (Lüshi chunqiu). New York: State University of New York, 2002.
- Sivin, Nathan, „The Myth of the Naturalists“, in ders., *Medicine, Philosophy and Religion in Ancient China: Researches and Reflections*. Aldershot, Hampshire: Variorum, 1995 [33 Seiten].
- , „Cosmos and Computation in Early Chinese Mathematical Astronomy“, *T'oung Pao* 55.1 (1969), 1-73.
- Sonnabend, Holger, *Geschichte der antiken Biographie: Von Isokrates bis zur Historia Augusta*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2002.
- Stumpfeldt, Hans: *Staatsverfassung und Territorium im antiken China: Über die Ausbildung einer territorialen Staatsverfassung*. Düsseldorf: Bertelsmann, 1970.
- Stumpfeldt, Hans, „War Ssu-ma Ch'ien, der Vater der chinesischen Geschichtsschreibung, eigentlich ein Barbar?“, Skript eines Vortrags, gehalten am 19.11.1997 im Rahmen der Vortragsreihe „Ursprungsmythen und Weltanschauung in asiatischen Kulturen“ am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg.
- Sukhu, Gopal, „Monkeys, Shamans, Emperors, and Poets: The *Chuci* and Images of Chu during the Han dynasty“, in Cook/Major (1999), 145–165.
- Sun, Xiaochun und Jacob Kistemaker. *The Chinese Sky during the Han: Constellating Stars and Society*. Sinica Leidensia, 38. Leiden: Brill, 1997.
- Takigawa Kametarô 瀧川龜太郎: *Shiki kaichû kôshô/ Shiji huizhu kaozheng* 史記會註考證. Tôkyô: Tôhō Bunka Gakuin Tôkyô Kenkyûjo, 1932–1934 [Reprint mit zusätzlicher Seitenzahl in *Shiji huizhu kaozheng (xin jiaoben)* 史記會註考證(新校本). Taipei: Tiangong, 1993; zit. als Takigawa].
- , „*Shiki sôron*“ / „*Shiji zonglun*“ 史記總論, in ders. (1932–1934, N1993), 1382-1409.
- Tjan Tjoe Som, *Po hu T'ung. The Comprehensive Discussions in the White Tiger Hall*. Sinica Leidensia, 6. Leiden: Brill, 1949–1952.
- Twitchett, Denis und Michael Loewe, *Cambridge History of China*, Bd. 1: *The Ch'in and Han Empires, 221 B.C.–A.D. 220*. Cambridge: Cambridge University Press 1986.
- , *The Writing of Official History under the T'ang*. Cambridge: Cambridge University Press, 1992.

- Unger, Ulrich, *Grundbegriffe der altchinesischen Philosophie: Ein Wörterbuch für die Klassische Periode*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000.
- Wang Aihe, *Cosmology and Political Culture in Early China*. Cambridge: Cambridge University Press, 2000.
- Wang Gaoxin 汪高鑫, „Lun Liu Xin de xin wude zhongshi lishi xueshu“ 論劉歆的新五德終始歷史學說, *Zhongguo wenhua yanjiu* 2 (2002), 85-94 [zit. als: 2002a].
- „Sima Tan yu *Shiji*“ 司馬談與史記, *Anhui shixue* 2002.2, 8-12 [zit. als: 2002b].
- Wang Guowei 王國維, *Guantang jilin* 觀堂集林. Beijing: Zhonghua, 1959 [Reprint von: Wucheng: Jiangshi Miyun lou, 1923].
- , „Taishigong xingnian kao“ 太史公行年考, in ders. (1923, <sup>R</sup>1959), 111a-17b (481-514) [etwas gekürzte Fassung in: *Sima Qian: qi ren ji qi shu* 司馬遷—其人及其書 (Taipei: Chang'an, 1985), 198-214].
- Wang Liqi 王利器, *Shiji zhuayi* 史記注譯. Xi'an: San Qin, 1988.
- Wang Meng'ou 王夢鷗, *Zou Yan yishu kao* 鄒衍遺書考. Taipei: Shangwu, 1966.
- Wang Rongbao 汪榮寶, *Fayan yishu* 法言義疏. Xinbian zhuzi jicheng. Beijing: Zhonghua shuju, 1987.
- Wang Shumin 王叔岷, *Shiji jiaozheng* 史記斟證. Taipei: Zhongyang yanjiuyuan lishi yuyan yanjiusuo, 1983 [Vorwort zur sukzessiven Vorabpublikation in *Zhongyang yanjiuyuan lishi yuyan yanjiusuo jikan* von 1965. 10 Bde.].
- Wang Yuqing 王宇清, *Guofu shixue gouchen* 國服史學鈞沉. Taipei: Furen daxue, 2000.
- Wang Zijin 王子今, „Qinji' kaoshi“ 《秦記》考識, *Shixueshi yanjiu* 1997.1, 71-73.
- Watson, Burton, *Ssu-ma Ch'ien, Grand Historian of China*. New York und London: Columbia University Press, 1958.
- (Üs.), *The Complete Works of Chuang Tzu. The Complete Works of Chuang Tzu*. New York und London: Columbia University Press, 1968.
- (Üs.), *Records of the Grand Historian of China: Han Dynasty*. Hongkong und New York: Columbia University Press, 1993 [Orig. 1961; 2 Bde., zit. als: „Watson, *Han I*“ bzw. „Watson, *Han II*“].
- (Üs.), *Courtier and Commoner in Ancient China. Selections from the History of the Former Han*. New York: Columbia University, 1974.
- (Üs.), *Records of the Grand Historian: Qin dynasty*. Hongkong und New York: Columbia University Press, 1993 [zit. als: „Watson, *Qin*“].
- Wilhelm, Richard, *Frühling und Herbst des Lü Bu We*. Düsseldorf, Köln: Diederichs, 1971 [Erstausgabe: 1928].

- Wu Qingfeng 吳慶峰, *Shiji xuci tongshi* 《史記》虛詞通釋. Jinan: Qi Lu shushe, 2006.
- Wu Shouxian 吳守賢, *Sima Tian yu Zhongguo tianxue* 司馬遷與中國天文學. Xi'an: Shaanxi renmin, 2000.
- Wu Shuping 吳樹平 [u.a.] (Hg.), *Shiji Hanshu zhubiao dingbu shizhong* 史記漢書諸表訂補十種. Ershisi shi yanjiu ziliao congkan 二十四史研究資料叢刊. Beijing: Zhonghua, 1982.
- Xiao Xingguo 肖興國, „Cong ‘Bao Ren An shu’ kan Sima Qian de shengsi guan“ 從報任安書看司馬遷的生死觀, in: *Shaoyang shifan gaodeng zhuankan xuexiao xuebao* 22 (2000.4), 56-57.
- Yan Kejun 嚴可均, *Quan Shanggu Sandai Qin Han Sanguo Liuchao wen* 全上古三代秦漢三國六朝文. Beijing: Zhonghua, 1958 [Ausgabe von 1887–1893, mit Interpunktion und zusätzlicher Paginierung versehen; 4 Bände + Indexband].
- Yang Bojun 楊伯峻, *Chunqiu Zuozhuan zhu* 春秋左傳注. Beijing: Zhonghua, 1981 [nach Stellenangaben aus *Zuozhuan* kurz: „Yang“].
- Yang Hsien-yi and Gladys Yang, *Selections from Records of the Historian written by Szuma Chien*. Peking: Foreign Languages Press, 1979.
- Yang Shengmin 楊生民, „Han Wudi ‘bachu baijia, du zun rushu’ xintan – jianlun Han Wudi ‘zun rushu’ yu ‘xiyan (yin) baiduan zhi xue’“ 漢武帝「罷黜百家」,「獨尊儒術」新探—兼論漢武帝「尊儒術」與「悉延(引)百端之學」, *Fuyin baokan ziliao: Xian Qin, Qin Han shi* 2001.2, 87–92 [Reprint von: *Shoudu shifan daxue xuebao, sheke ban* 2000.5, 6-11].
- Yang Yanqi 楊燕起 [u.a.] (Hg.): *Lidai mingjia ping Shiji* 歷代名家評《史記》. Beijing: Beijing shifan daxue, 1986.
- (Hg.), *Shiji quanyi* 史記全譯. Guiyang: Guizhou renmin, 2001 [9 Bde.].
- Yang Zhongxian 楊鍾賢 und Hao Zhida 郝志達 (Hg.), *Wenbai duizhao quanyi Shiji* 文白對照全譯史記. Beijing: Guoji wenhua, 1992 [5 Bde.].
- Yasui Kôzan 安居香山 und Nakamura Shôhachi 中村璋八 (Hg.), *Weishu jicheng* 緯書集成. Shijiazhuang: Hebei renmin, 1994 [3 Bde.].
- Ye Jiaying 葉嘉營, „Shenlong jian shou bu jian wei: Boyi liezhuan de zhangfa yu ci zhi ruo yin ruo jian de meigan tizhi 神龍見首不見尾：伯夷列傳的章法與詞之若隱若見的美感特質, *Tianjin daxue xuebao* (1999), 1-5.
- Yi Ning 易寧 und Yi Ping 易平, „Shiji shilu xintan“ 《史記》“實錄”新探, *Shixueshi yanjiu* 1995.4, 26-31.
- und Yi Ping, „Sima Tan zuo shi“ shuo zhiyi“ 「司馬談作史」說質疑, in: *Beijing shifan daxue xuebao (Shehui kexue ban)* 181 (2004.1): 67-75.
- Yi Ping 易平, „Yang Yun yu ‘Taishigong shu’“ 楊惲與《太史公書》, *Dalu zazhi* 93.1 (1996), 33-40.

- , „Chu Shaosun bu ‘Shi’ xinkao“ 褚少孫補《史》新考, *Guoli Taiwan daxue lishi xuexi xuebao* 25 (2000), 151-180.
- Zach, Erwin von, *Die chinesische Anthologie: Übersetzungen aus dem Wen hsüan von Erwin von Zach 1872–1942*, hg. von Ilse Martin Fang. Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1958.
- , *Yang Hsiung’s Fa-yen (Worte strenger Ermahnung): Ein philosophisches Traktat aus dem Beginn der christlichen Zeitrechnung*. San Francisco, Calif., Chinese Materials Center, 1978 [Erstausgabe: Sinologische Beiträge, 4. Batavia: Lux, 1939].
- Zhang Dake 張大可, „Sima Tan zuo shi kaolun shuping“ 司馬談作史考論述評, in Zhang Dake (1985), 58-73.
- , „Lun Sima Qian de lishi guan“ 論司馬遷的歷史觀, in Zhang Dake (1985), 361-381.
- , *Shiji yanjiu* 史記研究. Lanzhou: Gansu renmin, 1985.
- , *Shiji lunzhan jiyi* 史記論贊輯釋. Xi’an: Shaanxi renmin, 1986
- , „Shiji yili he Sima Qian de lishiguan“ 史記義例和司馬遷的歷史觀, in Zhang Dake (1999), 203-241.
- , *Shiji wenxian yanjiu* 《史記》文獻研究. Beijing: Minzu, 1999.
- , *Shiji xinzhuzhu* 史記新注. Beijing: Huawen, 2000 [4 Bde.].
- , *Shiji jiaocheng* 史記教程. Beijing: Huawen, 2002.
- Zhang Gaoping 張高評 [et al.] (Hg.), *Shiji yanjiu cuibian* 史記研究粹編. Gaoxiong: Fuwen, 1992.
- Zhang Yuchun 張玉春, „Dunhuang Mogaoku cang Shiji Tang xieben kao“ 敦煌莫高窟藏《史記》唐寫本考, *Dunhuang yanjiu* 68 (2001.2), 113-117.
- Zhao Shengqun 趙生群, „Sima Tan zuo shi kaoshu“ 司馬談作史考述, in *Shiji wenxian xue congkao* 史記文獻學叢 (Nanjing: Jiangsu guji, 2000), 51-56.
- Zheng Yuanling 鄭圓靈, *Shiji Huang Lao sixiang yanjiu* 史記黃老思想研究. Taibei: Xuehai, 1998.
- Zhou Hulin 周虎林, *Sima Qian yu qi shixue* 司馬遷與其史學. Taibei: Wen shi zhe, 1991.
- Zuo Hongtao 左洪濤, „Shijing zhi ‘Lushi’ chuanshou kao“ 《詩經》之《魯詩》傳授考, *Sbandong shifan daxue xuebao (renwen shehui kexue ban)*, 187 (2003), 91-95.



Die fünfzehn Studien dieses Bandes befassen sich mit der Geschichtsschreibung des *Shiji*, den „Aufzeichnungen des Schreibers“, besonders unter dem Blickwinkel der Exegese. Der Begriff „Exegese“ wurde dabei bewußt weiter gefaßt. Er bezieht sich hier nicht nur die Auslegung von Texten, sondern auch auf die Auslegung von Himmelsereignissen in ihrer vermuteten Auswirkung auf die Welt der Menschen. Das eben war der Bereich, in dem Sima Tan (? – 110 v. Chr.) und sein Sohn, Sima Qian (ca. 145 – ca. 86 v. Chr.), als Spezialisten für den Kalender und die Kaiserlichen Opfer, als Astronomen und Astrologen am Kaiserhof der Han tätig waren. Im Hinblick auf die Textexegese wird an Fallbeispielen gezeigt, wie sich der Anspruch des Geschichtsschreibers, in seinem Werk eine Synthese von allen damals vorhandenen Überlieferungen, insbesondere des annalistischen Werks *Chunqiu* (Frühling und Herbst), zu schaffen, in seiner Darstellung geschichtlicher Ereignisse niederschlägt.

Ein Thema, das in mehreren der Beiträge aufscheint, ist die Unterscheidung von Vater und Sohn Sima als zwei Autoren, die zwar an einem gemeinsamen Projekt arbeiteten, dabei jedoch durchaus unterschiedliche Einstellungen hatten. Auch wenn eine systematische Behandlung autorieller Schichten im *Shiji* noch aussteht, werden in diesem Buch erste Schritte zu einer solchen Annäherung getan.

Dorothee Schaab-Hanke (Jahrgang 1962) studierte an der Universität Hamburg und an der Shandong-Universität (Jinan, VR China) Sinologie. In ihrer Doktorarbeit befaßte sie sich mit der Entwicklung des höfischen Theaters in der Tang- und Wudai-Zeit (7. bis 10. Jh.). Ihr Habilitationsprojekt widmete sie der Geschichtsschreibung des *Shiji*. Von 1996 bis 2002 war sie Wissenschaftliche Assistentin am Seminar für Sprache und Kultur Chinas der Universität Hamburg. Als Gastdozentin war sie bislang an der National Taiwan University in Taipei, an der Katholieke Universiteit Leuven, an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg tätig.

OSTASIEN Verlag  
[www.ostasien-verlag.de](http://www.ostasien-verlag.de)

ISBN 978-3-940527-36-3

